

Neubau Verwaltungs- zentrum «sinergia» Chur

Projektwettbewerb
für Generalplanerteams

Bericht des
Preisgerichts

Inhalt

Ausgangslage	4
Zielsetzung	5
Formelles	6
Auftraggeber	6
Wettbewerbsart und Verfahren	6
Preisgericht	6
Termine	7
Entschädigungen und Preise	7
Präqualifikation (1. Stufe)	8
Teilnahmebedingungen	8
Teambildung	8
Beurteilung nach Eignungskriterien	9
Auswahl	9
Projektwettbewerb (2. Stufe)	10
Ziel und Inhalt	10
Beurteilungskriterien	10
Vorprüfung	11
Beurteilung	12
Entscheid	13
Empfehlung und Dank	14
Beschreibung und Dokumentation der Projekte	17
Anhang Teilnehmende	67

Ausgangslage

In der Dezembersession 2009 hat der Grosse Rat den Bericht zur Immobilienstrategie des Kantons und die damit geplante Umsetzung in Chur beraten. Der Kanton setzt darin auf starke regionale Zentren. Auch in Chur soll ein Grossteil der kantonalen Verwaltung in einem Neubau für 725 Arbeitsplätze zusammengefasst werden. Der Grosse Rat hat den Bericht zur Kenntnis genommen und der Umsetzungsvariante «sinergia» mit grosser Mehrheit zugestimmt. Nach diesem positiven Entscheid wurde das Projekt «sinergia» weiterentwickelt. Im Verlauf des Jahres 2010 wurde eine Testplanung durchgeführt. Damit konnten diverse offene Punkte geklärt werden, wie etwa die Bestätigung des generellen Betriebskonzepts, die Schätzung der effektiven Baukosten, der Realisierungsnachweis, die Verkehrsschliessung und die etapierte Ausführung in Baulosen. In der Oktobersession 2011 hat der Grosse Rat die Bauschafft der Regierung (Heft Nr. 5/2011–2012) vom neuen Verwaltungszentrums am Standort Chur in zwei Etappen zur Kenntnis genommen und den Neubau der ersten Etappe mit 92:16 Stimmen gutgeheissen. Den Verpflichtungskredit dazu von brutto 69 Millionen Franken hat der Grosse Rat mit 93:16 Stimmen bewilligt.

Das Bündner Stimmvolk hat die «sinergia»-Vorlage am 11. März 2012 mit 27'206 zu 27'168 Stimmen befürwortet. Auf eine Stimmrechtsbeschwerde gegen diesen Abstimmungsentscheid ist das Verwaltungsgericht nicht eingetreten, sodass die Planung Neubau «sinergia» weitergeführt werden kann.

Als erster Schritt zur Realisierung des Neubaus hat der Kanton Graubünden, vertreten durch das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement bzw. das Hochbauamt (HBA) einen anonymen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren zur Vergabe der Generalplanerleistungen (Projektierung, Ausschreibung und Realisierung) für den Verwaltungsneubau an der Ring-/Salvatoorenstrasse in Chur durchgeführt.

Zielsetzung

Mit der Realisierung des Verwaltungszentrums «sinergia» für 400 Arbeitsplätze in Chur West soll die Kantonsverwaltung am Standort Chur wesentlich zusammengefasst werden. Der Kanton will damit laufende Kosten einsparen, Synergien besser nutzen und Abläufe optimieren. Es wird langfristig mit jährlich wiederkehrenden Einsparungen von 1.2 Millionen bis 1.9 Mio. Franken gerechnet. Gleichzeitig wird der Nutzen für den Bürger erhöht und die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung einfacher sowie effizienter. In 44 Liegenschaften verteilt kann die kantonale Verwaltung in Chur heute nicht effizient organisiert werden. Die grösstenteils zu Wohnzwecken gebauten Liegenschaften sind für Büronutzungen nur bedingt geeignet und für die Verwaltung zu teuer.

Das Projekt «sinergia» ist Teil der kantonalen Immobilienstrategie mit gesamthaft neun starken und effizienten Regionalzentren. Die Grösse des Neubaus richtet sich nach dem aktuellen Bedarf. Das Projekt führt weder zu einer Aufstockung des Personalbestands noch zu einem Abzug von Arbeitsplätzen aus den anderen Regionalzentren in die Kantonshauptstadt.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt schrittweise und bedarfsgerecht. Das mit «sinergia» geplante Umsetzungskonzept sieht den Zusammenzug von gesamthaft 670 in Chur verstreuten Arbeitsplätzen nach Chur West vor, wobei die Ausführung in zwei separaten Ausbauschritten erfolgt. In der ersten Ausführungsetappe werden die Dienststellen mit dem grössten Handlungsbedarf in das neue Verwaltungszentrum mit rund 400 Arbeitsplätzen an die Ring-/Salvatorenstrasse verlegt. Das Gebäude umfasst ca. 18'000 m² Geschossfläche und wird im Minergie-P-Eco® Standard ausgeführt. Die Inbetriebnahme ist auf das Jahr 2018 vorgesehen. Der vom Bündner Stimmvolk genehmigte Verpflichtungskredit von brutto 69 Mio. Franken muss zwingend eingehalten werden.

In einer zweiten Etappe, welche vor einer Realisierung wiederum dem Parlament und dem Volk vorgelegt werden muss und somit nicht Bestandteil des vorliegenden Wettbewerbsprogramms ist, sollen weitere 270 Arbeitsplätze erstellt werden.

Ziel des Wettbewerbs ist die Auswahl eines wirtschaftlich, architektonisch und energetisch überzeugenden Projekts. Auf eine hohe Qualität der angebotenen Arbeitsplätze und Funktionalität wird ebenso Wert gelegt wie auf einen nachhaltigen Bau und Betrieb des Gebäudes.

Für das Projekt und die Realisierung des Neubaus gelten folgende Zielsetzungen:

- Es ist ein architektonisch hochwertiges und wirtschaftliches Projekt, das auf die städtebauliche Situation eingeht und sich auch bezüglich Erschliessung optimal in die bestehende Struktur einfügt. Mit dem zur Verfügung stehenden Bauland ist sparsam umzugehen.
- Das Thema «Verwaltung» soll planerisch umgesetzt werden. Angesprochen sind Architektinnen und Architekten, die sich mit den Verwaltungsbedürfnissen der Kunden und Angestellten identifizieren und innovativ auseinander setzen. Den besonderen Gegebenheiten einer modernen kundenorientierten Verwaltung und den verschiedenen Dienststellen ist Rechnung zu tragen.
- Der Gesamtkostenrahmen des Ausführungsprojektes von 49.5 Mio. Franken, BKP 2 (Kostenstand Oktober 2010, Schweizer Baupreisindex, ganze Schweiz, Pkt. 122.7) darf nicht überschritten werden und ist verbindlich einzuhalten.
- Das Bauprojektmanagement für die Planungs- und Realisierungsphase mit Qualitäts-, Kosten- und Terminkontrolle, inkl. PQM, ist zu etablieren.
- Die Anforderungen für die Zertifizierung Minergie-P-Eco® (Stand 2013) sind zu erfüllen.
- Bei der gestalterischen Planung müssen die hohen Anforderungen bezüglich der Energiebilanz bzw. der Auswirkungen der komplexen Haustechnik auf die gestalterischen Elemente berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung von spezifischem Know-how im Bereich Energieplanung/Gebäudetechnik/Minergie-P-Eco® wird deshalb bereits in der Entwurfsphase vorausgesetzt.
- Die Anforderungen an das Tragwerk zur Erfüllung der Minergie-Eco-Anforderungen und der Erdbebensicherheit rechtfertigen auch den Bezug eines Bauingenieurs.
- Das Projekt ist funktionell und führt in seiner Gesamtheit bezüglich Bauweise, Konstruktion und Materialisierung zu günstigen Lebenszykluskosten (Bauinvestition, Betriebs- und Unterhaltskosten, Rückbau).
- Die betrieblich-funktionalen und baulichen Anforderungen gemäss diesem Wettbewerbsprogramm, dem Raumprogramm, den Betriebskonzepten und dem Pflichtenheft sind erfüllt.
- Es bestehen keine baulichen Hindernisse für Menschen mit Behinderungen.

Formelles

Auftraggeber

Auftraggeber ist der Kanton Graubünden, vertreten durch das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement bzw. das HBA. Projektleitung Bauherrschaft: Hochbauamt Graubünden, Abteilung Projektmanagement, Markus Zwyssig.

Wettbewerbsart und Verfahren

Der Wettbewerb erfolgt in einem zweistufigen selektiven Verfahren (Präqualifikationsverfahren) nach Art. 13 lit. b) SubG.

Preisgericht

SACHPREISRICHTER/INNEN

- Dr. Mario Cavigelli, Regierungspräsident, Vorsteher Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, Vorsitz, Chur
- Ernst Casty, Architekt, Grossrat, Chur
- Andreas Cabalzar, Vizepräsident Verband Bündner Staatspersonal (VBS), Chur
- Beat Ryffel, Departementssekretär, Departement für Finanzen und Gemeinden, Chur

FACHPREISRICHTER/INNEN

- Markus Dünner, Architekt, Kantonsbaumeister, Chur
- Erika Fries, Architektin, Zürich
- Marco Giuliani, Architekt, Zürich
- Dr. Thomas Hasler, Architekt, Frauenfeld
- Christoph Ospelt, Berater Nachhaltigkeit, Vaduz

EXPERTEN UND MITGLIEDER MIT BERATENDER STIMME

- Andrea Ferroni, Amtsleiter Sozialamt (Ersatz), Chur
- Fernando Guntern, Sektionsleiter Finanzkontrolle, Chur
- Orlando Nigg, Rechtsdienst Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, Chur
- Stefan Müller, Architekt, Leiter K + I FM Hochbauamt, Chur
- Markus Zwyssig, Architekt, Projektmanagement Hochbauamt, Chur

FACHLICHE BEGLEITUNG UND VORPRÜFUNG

- Oliver Wick, Architekt, Funktions- und Raumprogramm, Brandenberger+Ruosch AG, Zürich
- Roger Gort, Kostenplaner, Büro für Bauökonomie AG, Luzern
- Martin Zinsli, Projektleiter, Energie/Nachhaltigkeit, Lenum AG, Vaduz

Termine

PROJEKTWETTBEWERB

Für die Durchführung des Projektwettbewerbs sind folgende Termine festgelegt:

Unterlagenbezug Präqualifikation	03.10.2013
Abgabe Präqualifikation	26.11.2013
Entscheid Jury Präqualifikation	11.12.2013
Unterlagenbezug Wettbewerb/Ausgabe Modell ..	20.01.2014
Fragenstellung	17.02.2014
Fragenbeantwortung	01.03.2014
Abgabe Wettbewerbsarbeiten	25.04.2014
Abgabe Modell	07.05.2014
Beurteilung Jury erste Sitzung	14.05.2014
Beurteilung Jury zweite Sitzung	16.06.2014
Vergabeentscheid Regierung und	
Vergabemitteilung	08.07.2014
Wettbewerbsausstellung	09.07. bis 25.07.2014

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

Teambildung/Verträge Planer	Sommer 2014
Vorprojekt/Bauprojekt/Baueingabe	Winter 2014
Ausführungsplanung	Sommer/Herbst 2015
Baubeginn	Frühling 2016
Bauvollendung	Herbst 2018
Inbetriebnahme/Bezug	Winter 2018

Entschädigungen und Preise

Für Preise, Ankäufe und Entschädigungen im Rahmen des Projektwettbewerbs stand dem Preisgericht eine Summe von 324'000 Franken inklusive Mehrwertsteuer zur Verfügung. Jedem im Rahmen des Projektwettbewerbs zur Beurteilung zugelassenen Projekt wurde vom Gesamtbetrag eine feste Entschädigung in der Höhe von 32'400 Franken inklusive Mehrwertsteuer zugesprochen. Der Rest wurde für Preise und allfällige Ankäufe verwendet.

Präqualifikation

(Stufe 1)

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt waren alle Personen und Firmen mit Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Es war die Pflicht der Teilnehmenden, bei nicht zulässigen Verbindungen zur Auftraggeberin oder einem Mitglied des Preisgerichtes auf eine Teilnahme zu verzichten. Bei Zuwidderhandlung erfolgt der Ausschluss vom Verfahren.

Nicht teilnahmeberechtigt waren alle Verfasser inkl. Fachplaner/Spezialisten der Testplanung: Bob Gysin + Partner, BGP Architekten ETH SIA BSA, Zürich, EK Energiekonzepte AG, Zürich, Elektro-Design + Partner AG, Winterthur und Büro für Bauökonomie AG, Luzern.

Teambildung

Ziel der Planersubmission war es, ein Generalplanerteam (GP-Team) und ein optimales Projekt für den Neubau des Verwaltungszentrums zu finden. Aufgrund der Komplexität der Bauaufgabe war es nötig, eine interdisziplinäre Planung für die Bearbeitung der Bauaufgabe durchzuführen. Die Teambildung in der Präqualifikation war zwingend mit mindestens folgenden Planern/Leistungserbringern vorzunehmen und in den Bewerbungsformularen einschliesslich Selbstdeklaration (Präqualifikation) zu dokumentieren, zu personifizieren und die Qualifikation nachzuweisen:

- Gesamtprojektleitung/Bau- und Projektmanagement
(=Gesamtleitung nach SIA 102 Art. 3.4)
- Architekt
- Bauleitung/Kostenplanung und -kontrolle
- Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco®
- Bauingenieurwesen
- HLK-Ingenieur
- Elektroingenieur
- Allfällige weitere notwendige Spezialisten

Weitere Planer/Spezialisten/Berater wie Sanitäringenieur, Landschaftsarchitekt, Bauphysik/Akustik, Brandschutzplaner, besondere Fachkoordination Haustechnik, Gebäudeautomations-/MSRL-Ingenieur, Türmanagementplaner/Sicherheitsingenieur und Gastroplaner konnten beigezogen werden. Diese waren im Bewerbungsformular mit Selbstdeklaration anzugeben. Nicht aufgeführte Fachplaner/Spezialisten sind nach Wettbewerbsabschluss vom Generalplaner und in Absprache mit dem Auftraggeber im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss zu personifizieren.

Die Mehrfachbewerbung von Fachleuten aus den Spezialgebieten (mit Ausnahme Gesamtprojektleitung und Architekt) war möglich. Die Verantwortung trugen die teilnehmenden Teams selbst.

Beurteilung nach Eignungskriterien

Alle zugelassenen Bewerbungen wurden vom Preisgericht nach den folgenden Eignungskriterien gemäss Wettbewerbsprogramm geprüft und bewertet:

- GESAMTLEITUNG/BAU- UND PROJEKTMANAGEMENT/ORGANISATION 20 %
Kompetenzen und Qualitätsnachweis in Projektierung und Ausführung von Aufgaben ähnlicher Komplexität, Bewertung der Gesamtleitung
- ARCHITEKT 20 %
Kompetenzen und Qualitätsnachweis in Projektierung und Ausführung von Aufgaben ähnlicher Komplexität, Bewertung des Architekten
- BAULEITUNG/KOSTENPLANUNG UND -KONTROLLE 20 %
Kompetenzen und Qualitätsnachweis in Projektierung und Ausführung von Aufgaben ähnlicher Komplexität, Bewertung der Bauleitung/Kostenplaner
- MITGLIEDER GP-TEAM DER FACHGEBIETE 40 %
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco®, Bauingenieurwesen, HLK-Ingenieur, Elektroingenieur
Kompetenzen und Qualitätsnachweis in Projektierung und Ausführung von Aufgaben ähnlicher Komplexität, Bewertung der Mitglieder des GP-Teams

Auswahl

In einem ersten Durchgang wurden die 40 Bewerbungen der GP-Teams durch das Vorprüfungsgremium dem Preisgericht vorgestellt, welches sich dadurch einen Überblick verschaffen und die Bewertung durchführen konnte.

In einem zweiten Rundgang wurden die Bewerbungsunterlagen einer nochmaligen Durchsicht unterzogen und die definitiven Bewertungen vorgenommen. Das Ergebnis wurde in einer Bewertungsmatrix übersichtlich dargestellt. Die höchstbewerteten folgenden acht GP-Teams wurden vom Preisgericht einstimmig für die zweite Stufe (Projektwettbewerb) selektiert (Reihenfolge gemäss Eingangsnummer):

- 2** Generalplaner Bearth & Deplazes/Walter Dietsche, Chur
- 11** AEBI & VINCENT, Bern
- 14** maurusfrei Architekten AG, Chur
- 15** GPL Baumschlager Eberle/Fanzun AG, Chur
- 17** GP-TEAM «sinergia» Chur (Implenia Schweiz AG/ D. Jüngling + A. Hagmann), Chur
- 21** ARGE Architekt Krischanitz ZT GmbH/ b+p baurealisation ag, Zürich
- 26** e2a eckert eckert architekten ag, Zürich
- 37** BE 7000 ZH (Atelier 5), Bern

Projektwettbewerb

(Stufe 2)

Ziel und Inhalt

Ziel des Projektwettbewerbs mit den acht GP-Teams war es, ein optimales Projekt für die weitere Planung sowie Realisierung zu finden. Die 2. Stufe des Projektwettbewerbs erfolgte anonym.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Die Projekte wurden nach folgenden Kriterien beurteilt.
Die Reihenfolge entspricht der Gewichtung der Kriterien.

■ Städtebau/Architektur

- städtische und architektonische Qualität
- zeitgemässer Verwaltungsneubau
- Gestaltungslösungen Innenbereiche bezüglich Raumlebnis und Lichtführung
- attraktive Gestaltung der angrenzenden öffentlichen Räume.

■ Funktionalität

- bestmögliche Umsetzung des vorgeschriebenen Raumprogramms und der formulierten betrieblichen Anforderungen
- optimales Verwaltungslayout für die Dienststellen mit Kunden und Angestellten
- Innere und äussere Erschliessung
- Nutzungsqualität/Flexibilität
- Behindertengerechtigkeit

■ Projektkosten/Wirtschaftlichkeit

- Einhaltung der Kostenvorgabe von 49.5 Mio. Franken (BKP 2) (design to cost)
- hohe Nutzungsdauer/Wert- und Qualitätsbeständigkeit
- kostengünstiger Betrieb und Unterhalt/geringe Lebenszykluskosten

■ Energie/Ökologie

- Zertifizierung als Minergie-P-Eco®/ökologische Nachhaltigkeit
- Abstimmung der Teilkonzepte aufeinander (Haustechnik und Fassade)
- Tageslichtnutzung, Beleuchtung, Belüftung
- Sommerlicher Wärmeschutz
- Raumakustische Verhältnisse, Schallschutz
- Attraktive Erschliessungslösung für den nichtmotorisierten Individualverkehr

Vorprüfung

Es wurden alle acht Dossiers der Wettbewerbsprojekte der Generalplanerteams anonym und fristgerecht am 25. April 2014 eingereicht. Die Gipsmodelle wurden am 7. Mai 2014 abgegeben.

Die Projekte wurden von 1 bis 8 nummeriert. Die Couverts mit den Verfassernachweisen wurden zur Wahrung der Anonymität unter Verschluss gehalten.

Projekt Nr. 1	Felix Calonder
Projekt Nr. 2	PARC
Projekt Nr. 3	CALANDA
Projekt Nr. 4	DREI BÜNDE
Projekt Nr. 5	FENSTERPLATZ MIT AUSSICHT
Projekt Nr. 6	Im Bongert
Projekt Nr. 7	RiRiNG
Projekt Nr. 8	d'in cuntin

Die formelle und materielle Vorprüfung wurde vom 29. April 2014 bis zum 12. Mai 2014 durchgeführt. Die Prüfungsergebnisse sind für jedes Projekt im Vorprüfungsbericht vom 12. Mai 2014 festgehalten.

Beurteilung

Am 14. Mai 2014 tritt das Preisgericht im Loësaal in Chur zum ersten Tag der Beurteilung zusammen. Die stimmberechtigten Fach- und Sachpreisrichterinnen und -richter sind alle anwesend. Das Preisgericht ist beschlussfähig.

Die Ergebnisse der Vorprüfung werden dem Preisgericht vorgestellt und in Form eines Vorprüfungsberichts allen Preisrichterinnen und -richtern zur Verfügung gestellt. Unter Anwendung von Art. 19.1 Ordnung SIA 142 beschloss das Preisgericht einstimmig, alle acht Projekte zur Beurteilung und Preiserteilung zuzulassen.

Im **ersten Rundgang** werden Projekte ausgeschieden, welche – trotz ansatzweise interessanter Überlegungen – Mängel bezüglich städtebaulicher Einordnung, konzeptioneller Überlegungen sowie architektonischer Gestaltung aufweisen.

Projekt Nr. 3	CALANDA
Projekt Nr. 6	Im Bongert
Projekt Nr. 8	d'in cuntin

Im **zweiten Rundgang** werden Projekte mit partiellen Qualitäten ausgeschieden, welche bei verschärfter Anwendung der einzelnen Kriterien jedoch nicht volumnäßig zu überzeugen vermögen und den hohen Ansprüchen für die engere Wahl nicht genügen.

Projekt Nr. 1	Felix Calonder
Projekt Nr. 2	PARC
Projekt Nr. 4	DREI BÜNDE
Projekt Nr. 5	FENSTERPLATZ MIT AUSSICHT
Projekt Nr. 7	RiRiNG

Am 16. Juni 2014 tritt das Preisgericht im Calvensaal in Chur zum zweiten Tag der Beurteilung zusammen. Andreas Cabalzar kann infolge Erkrankung nicht an den Beratungen teilnehmen. Alle anderen stimmberechtigten Fach- und Sachpreisrichterinnen und -richter sind anwesend. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest.

Nach vertiefter Prüfung und Vergleich der Projekte seit der letzten Jurysitzung wurde festgestellt, dass das Projekt Felix Calonder besondere Qualitäten in der Büroorganisation und der innenräumlichen Gestaltung aufweist. Auf Antrag beschliesst die Jury das Projekt Felix Calonder wieder in die engere Wahl aufzunehmen.

Kontrollrundgang

Bevor das Preisgericht die endgültige Aufstellung der Rangfolge vornimmt, erfolgt eine nochmalige Durchsicht aller Projekte gemäss Art. 21.2, SIA 142 (Kontrollrundgang).

Entscheid

Das Preisgericht nimmt für die in der engeren Wahl verbliebenen Projekte folgende Rangierung und Preiszuteilung (inkl. MwSt.) vor.
Anschliessend werden die Verfasser-Couverts geöffnet.

1. Rang, 1. Preis:

Projekt Nr. 4	DREI BÜNDE
	Preissumme: 19'440 Franken
17 GP-TEAM «sinergia» Chur (Implenia Schweiz AG/	
D. Jüngling + A. Hagmann), Chur	

2. Rang, 2. Preis:

Projekt Nr. 5	FENSTERPLATZ MIT AUSSICHT
	Preissumme: 17'280 Franken
2 Generalplaner Bearth & Deplazes/Walter Dietsche, Chur	

3. Rang, 3. Preis:

Projekt Nr. 2	PARC
	Preissumme: 10'800 Franken
11 AEBI & VINCENT, Bern	

4. Rang, 4. Preis:

Projekt Nr. 1	Felix Calonder
	Preissumme: 9'720 Franken
26 e2a eckert eckert architekten ag, Zürich	

5. Rang, 5. Preis:

Projekt Nr. 7	RiRiNG
	Preissumme: 7'560 Franken
37 BE 7000 ZH (Atelier 5), Bern	

Empfehlung & Dank

Der durchgeführte Projektwettbewerb hat eine vielfältige Palette von Lösungsmöglichkeiten für die gestellte Bauaufgabe hervorgebracht. Die engagierte Teilnahme namhafter Architektinnen/Architekten sowie Planerinnen/Planer und die unterschiedlichen Lösungsansätze bestätigen dem Auftraggeber, dass es sich lohnt, einen Projektwettbewerb durchzuführen. Die teilnehmenden Teams verdienen für ihre Auseinandersetzung mit der Bauaufgabe Anerkennung und Dank.

Nach Abschluss der Beratungen mit Festlegung der Rangfolge und der Preiszuweisung empfiehlt das Preisgericht dem Auftraggeber, die Verfassenden des Projektes Nr. 4, Kennwort «DREI BÜNDE» mit der Weiterbearbeitung ihres Projektes zu beauftragen. Dabei sind die Kritik des Preisgerichts und allfällige weitere noch zu formulierende Anforderungen der Bauherrschaft zu berücksichtigen.

Insbesondere bedürfen folgende Punkte einer vertieften Prüfung und Projektentwicklung:

- Die knapp dimensionierten Zugänge zu den einzelnen Amtsstellen auf den Geschossen sind wenig artikuliert. Die Personenführung (Klienten und Nutzer) muss verbessert werden.
- Die Eingangssituation ist zu überdenken (u.a. Zugang, Aufzüge, Treppe).
- Bei Abteilungen mit einem grossen Anteil geschlossener Räume (z.B. Sozialamt, KIGA) sind die Erschliessungsgänge unattraktiv. Hier muss aufgezeigt werden, wie Zellenbüros, Multispace-Office und Kombibüros in den Grundrissen flexibel und räumlich ansprechend eingerichtet werden können. Insbesondere ist daher im mittleren Bereich des Gebäudes das Verhältnis von Bürotiefe und Gebäudebreite zu überprüfen.
- Die Sicherheit in den Dienststellen (u.a. SoA, KIGA) mit hoher Kundenfrequenz ist zu gewährleisten.
- Das zentrale Atrium führt zu aufwendigen Lösungen bei den Brandschutzmassnahmen. Hier sind alternative Systeme der Fluchtwegführung zu prüfen.
- Die Fassadengestaltung ist zu überdenken und zu überarbeiten.
- Der Gewinn der dezentralen Installationsschächte an der Fassade bleibt unklar und müsste einem zentralen System gegenübergestellt werden (Problematik Einzelbüro).
- Die Überarbeitung hat im Rahmen des bisherigen Volumen- und Kostenrahmens zu erfolgen.
- Rund 3 bis 5 % der Baukosten sind aufgrund der Standards im Allgemeinen, in der Haustechnik und im Innenausbau zu optimieren. Die Einhaltung der Kostenvorgaben inkl. Reserve ist zwingend.

Chur, 16. Juni 2014

Das Preisgericht:

Dr. Mario Cavigelli

Ernst Casty

Beat Ryffel

Markus Dünner

Marco Giuliani

Erika Fries

Dr. Thomas Hasler

Christoph Ospelt

Andrea Ferroni

Fernando Guntern

Orlando Nigg

Stefan Müller

Markus Zwyssig

Oliver Wick

Roger Gort

*h. Cavigelli
M. Hasler
B. Ryffel
M. Dünner
M. Giuliani
E. Fries
Dr. T. Hasler
C. Ospelt
A. Ferroni
F. Guntern
O. Nigg
S. Müller
M. Zwyssig
O. Wick
R. Gort*

Beschreibung und Dokumentation der Projekte

1 Felix Calonder

Projekt Nr. 1		4. Rang, 4. Preis
26	e2a eckert eckert architekten ag	Zürich
	Gesamtprojektleitung/BPM	Zürich
	Architekt	Zürich
	Bauleitung/Kosten	Zürich
	Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Zürich
	Bauingenieur	Zürich
	HLK-Ingenieur	Rotkreuz
	Elektroingenieur	Dietikon
	Bauphysik/Akustik	Zürich
	e2a eckert eckert architekten ag	
	e2a eckert eckert architekten ag	
	Caretta + Weidmann Baumanagement AG	
	Lemon Consult GmbH	
	Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG	
	ahochn AG	
	Thomas Lüem Partner AG	
	Lemon Consult GmbH	

Städtebau/Architektur/Funktionalität

Der tief gehaltene, nur viergeschossige Baukörper wird im Norden der Parzelle platziert. Die aus einem Rechteck entwickelte, um 45 Grad abgeknickte Grundrissform ist auf den Kreisel Ringstrasse/Saveatorenstrasse und damit primär auf die Nutzer der RhB-Station Chur West ausgerichtet. Die dadurch entstehende städtebauliche Akzentuierung der untergeordneten Strassenkreuzung ist unverständlich und wirkt überzogen. Das Einlassen auf die bestehende Bebauungsstruktur wird einer nicht tragfähigen städtebaulichen Idee geopfert.

Durch die gewählte Grundform entstehen zwischen dem Gebäude und den Strassen schwierig zu nutzende Außenflächen. Die Parkierung ist in der Folge ausschliesslich entlang der Erschliessungsstrasse des Kasernenareals angeordnet. Die angedeutete Erweiterung konsumiert noch den gesamten Rest des Baulands. Eine mögliche Anbindung an die erste Etappe ist nicht ersichtlich.

Der architektonische Auftritt des Gebäudes ist zurückhaltend und angemessen. Ein kompakter Baukörper aus Beton, Holz und Glas. Nicht klar erkennbar ist die Nutzung als Verwaltungsgebäude. Die niedrige Bauhöhe wirkt im Kontext zu den momentanen Bebauungen angemessen, vergrössert jedoch die Gebäudegrundfläche, was folglich zu einem erhöhten Landkonsum führt.

Die Grundrisse sind übersichtlich organisiert und funktionieren gut. Im Zentrum sind die Haupterschliessung sowie die halböffentlichen Zonen mit den Meetingräumen angeordnet. Alle Dienststellen sind aus diesem Bereich über separate Eingänge direkt erreichbar.

In der dreibündigen Organisation können alle gängigen Bürotypologien abgebildet werden. Die Innenhöfe sind ausreichend dimensioniert und ermöglichen eine gute Belichtung der innenliegenden Arbeitsplätze. Medienschächte, Nottreppen und Toilettenanlagen sind über den Grundriss verteilt in fünf Zylindern angeordnet. Diese dominierenden Elemente lassen eine prominenteren Nutzung vermuten. Die gestalterischen Präferenzen der Verfasser wirken sich negativ auf die Nutzungsanforderungen (WC-Anlagen, Dimension Medienschächte, etc.) aus. Sympathisch wirken der schlichte Ausbau in natürlichen Materialien und hellen Farben. Die gute Belichtung und die klaren Strukturen unterstützen eine positive Arbeitsatmosphäre.

Raumprogramm/Nutzungsqualität/Flexibilität

Der Flächenbedarf aus dem Raumprogramm ist erfüllt. Die Flächen der Dienststellen sind vielfach zu gross. Das Projekt beinhaltet ca. 1'300 m² mehr Geschossfläche als im Raumprogramm gefordert. Dank gut platziert Nottreppenhäuser sind die Fluchtwege immer kürzer als 20m und somit in allen Bereichen Kombizonen möglich. Das Verhältnis von Verkehrsfläche pro Geschossfläche (VF/GF) ist mit über 20% zu hoch.

Die betrieblichen Anforderungen sind zufriedenstellend umgesetzt. Die Akkreditierung ALT ist gewährleistet. Die Dienststelle befindet sich im Erdgeschoss und liegt direkt neben der Anlieferung. Die publikumsintensiven Dienststellen befinden sich im 2.OG (KIGA) und 3.OG (SoA), was nicht verständlich ist. Die Zugänge mit Empfang und Warteräumen sind verbesserungswürdig.

Die äussere Erschliessung führt vom Vorplatz, direkt am neuen Kreisel gelegen, durch ein Loch in der Fassade über den Innenhof in die zentrale Empfangshalle. Die Wendeltreppe und die Lifte im zentralen Eingangsbereich erschliessen alle Geschosse. Die Sitzungszimmer sowie alle Dienststellen sind von diesem Bereich her erschlossen. Er dient als Begegnungszone und ermöglicht einen informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden. Die Pausenräume in den Obergeschossen hingegen fehlen.

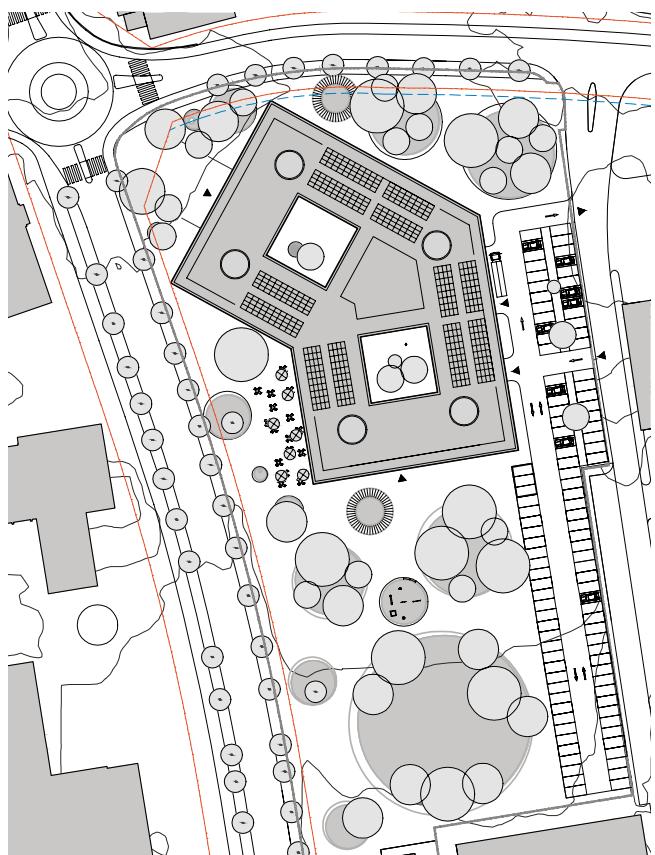
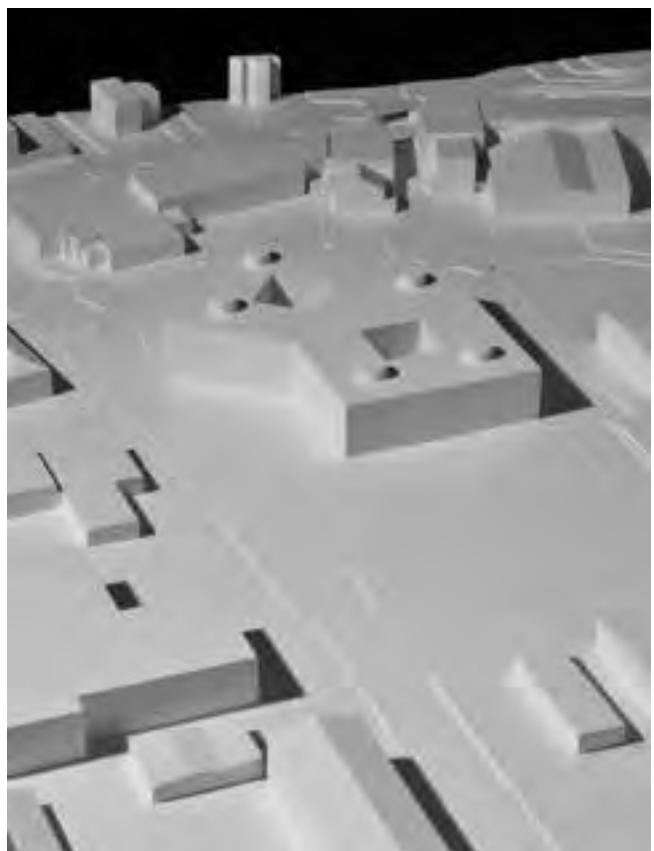
Die Anforderungen an die SIA 500 sind generell umgesetzt. Die Hofstruktur schafft Arbeitsplätze von unterschiedlicher Qualität. Die geringe Gebäudehöhe und die grosszügige Innenhofdimensionierung ermöglichen trotzdem eine gute Belichtung der innenliegenden Arbeitsflächen. Das Achsmass (Fassadenraster) beträgt 2.7 m. Die Einzelbüros haben demnach eine angemessene Breite. Die grosse Gebäudetiefe schafft eine Zone zwischen den Zellenbüros, welche die geforderten Nebennutzungen wie Bibliotheken, Handarchive, Fokusräume etc. aufnehmen kann.

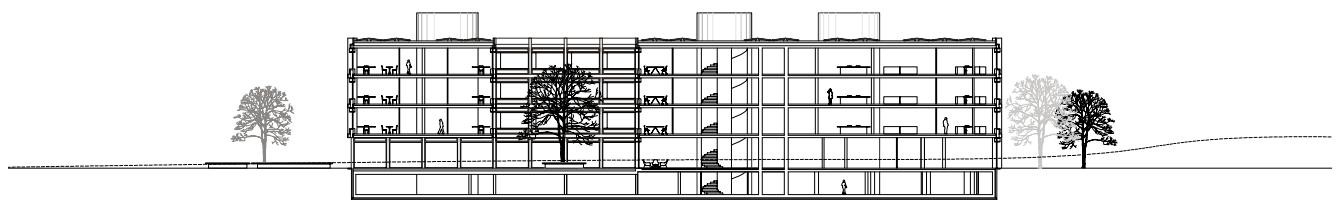
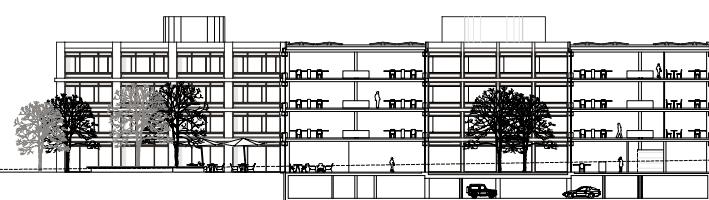
Projektkosten/Wirtschaftlichkeit

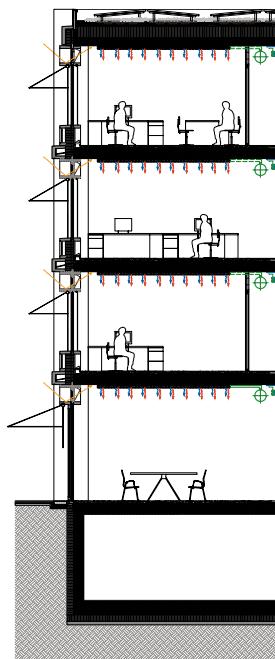
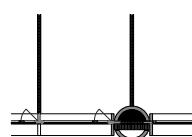
Durch die im Vergleich geringere Anzahl Geschosse weist das Konzept grössere Ausmasse bei den Dachflächen sowie Gebäudegrundfläche aus. Insgesamt zeigt sich der Vorschlag kompakt. Der hohe Anteil der Perforation kombiniert mit den Holzelementen ist im Betrieb bezüglich der Verschmutzung sowie im Unterhalt nachteilig. Mit dem vorliegenden Konzept ist es knapp realistisch, den gewünschten Kostenrahmen einzuhalten.

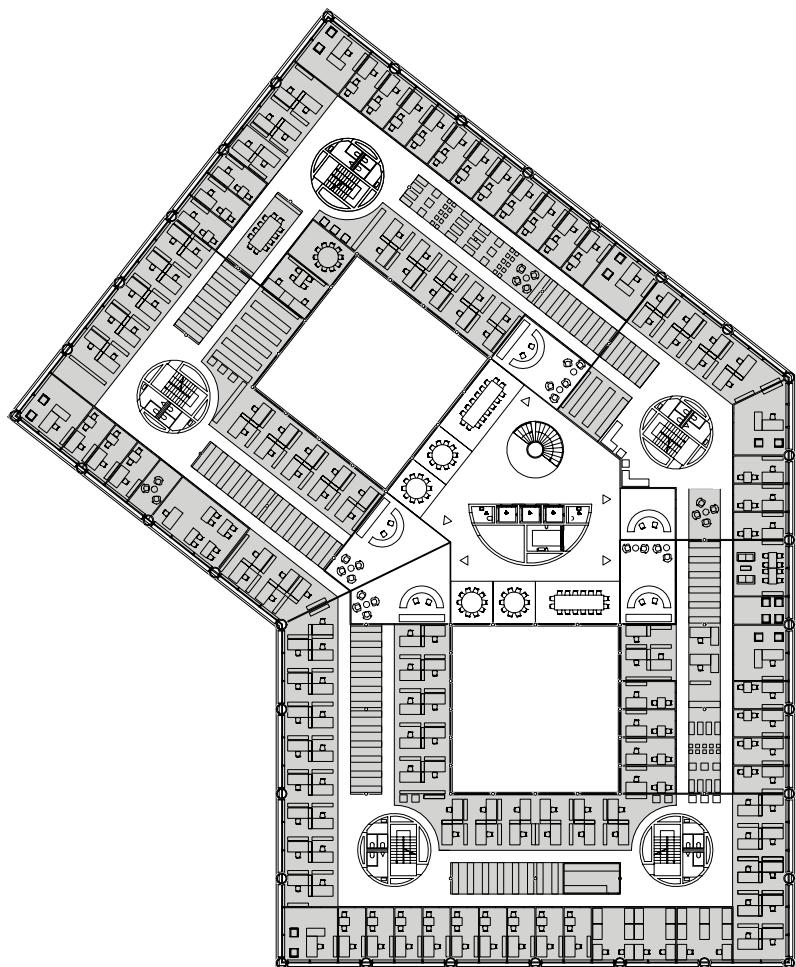
Nachhaltigkeit

Das Gebäude ist mit vier Geschossen etwas weniger kompakt, als die Vergleichsobjekte. Die Primäranforderung Minergie-P wird erfüllt. Die Fassade weist im opaken Bereich zwar 50% Holz auf, dies wird allerdings mit einer relativ aufwändigen Konstruktionsweise erkauft. Der Unterhalt der Holzelemente mit horizontalen Flächen und Winkeln ist fragwürdig. Der Ansatz mit Lüftungsflügel und Tageslichtlenkung im oberen Bereich der Fensterfront ist interessant. Die Ausstellmarkisen aus Stoff sind für diesen Standort und die Nutzung nicht zweckmässig. Die Tageslichtnutzung ist für die hofseitigen Arbeitsplätze im 1. OG reduziert, aber akzeptabel. Die Gebäudetechnik ist zweckmässig und effizient, jedoch mit zusätzlichen Systemen wie Regenwassernutzung unnötig überladen.









2 PARC

Projekt Nr. 2		3. Rang, 3. Preis
11	AEBI & VINCENT	Bern
	Gesamtprojektleitung/BPM	Bern
	Architekt	Bern
	Bauleitung	Chur
	Kostenplanung und -kontrolle	Bern
	Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Bern5
	Bauingenieur	Zürich
	HLK-Ingenieur	Zürich
	Elektroingenieur	Zürich
	Landschaftsarchitekt	Solothurn
	Bauphysik/Akustik	Bern
	Brandschutzplaner	Bern

Städtebau/Architektur/Funktionalität

Das Projekt PARC sucht eine grossmasstäbliche Antwort auf die anstehende Entwicklung in Chur West und schafft entlang der Ringstrasse mit einem durchgehenden Grünraum von der Salvatoren- zur Kasernenstrasse eine Identität und angemessene Massstäblichkeit für das neue Quartier. Direkt an diesen grosszügigen Freiraum werden in einer hohen Dichte siebengeschossige Volumen angegliedert. Auftakt auf der Nordseite bildet das neue Verwaltungszentrum «sinergia», ein S-förmiges Gebäudevolumen, das mit seiner Kompaktheit eine adäquate Präsenz ausstrahlt.

Die Erweiterung ist auf der Südseite geplant, wiederum als siebengeschossiges Volumen. Erst mit der Erweiterung erklärt sich die Erschliessung von der Südseite, da dann zumals die beiden Gebäude an der gleichen Stelle über den Zwischenraum erschlossen werden können.

Über diesen Zugang wird die überhohe Eingangshalle betreten. Die bis zu diesem Punkt sinnfällige Anordnung wird hier abrupt beendet, der weitere Weg führt für Öffentlichkeit und Personal unübersichtlich über zwei rückwärtig liegende Treppen und durchladende Liftkerne zu unartikulierten Ankunftssituationen und schmalen Korridoren ohne Tageslicht; die in der Eingangshalle angelegte grosse Geste mündet in eine unerwünschte Verzettelung in der Wegführung.

In der Grunddisposition ist die klare Grundrisssstruktur vielseitig nutzbar. Aufgrund der ungünstigen Lage der Erschliessungskerne wird die Nutzungsflexibilität stark beeinträchtigt – ein Zusammenschalten verschiedener Abteilungen auf dem Geschoss ist nicht überall gewährleistet. Die

zu eng dimensionierten Einschnitte und die bis zu siebengeschossigen Innenhöfe verunmöglichen eine ausreichend natürliche Belichtung der Arbeitsplätze.

Die Fassade ist durch die Büronutzung geprägt, eine Gitterstruktur bildet das Achsmass von 1.25 m und die Geschosdecken in der Fassade direkt ab. Auch für die Gestaltung der Eingangshalle wird diese Struktur übernommen. Dieses architektonische Erscheinungsbild spricht eine allzu unspezifische Architektsprache, einzig die sich geschossweise verjüngende Vertikale verortet im Ansatz das Volumen. Geschätzt werden die Überlegungen zum Freiraum und dessen Entwicklungspotential, jedoch steht dieser grosszügigen Geste des Grünraumes ein allzu kompaktes Gebäudevolumen gegenüber, das wegen der effizienzorientierten Einarbeitung des Raumprogrammes in den Grundriss keine Luft für zeitgemässes Arbeiten in einem Verwaltungszentrum lässt.

Raumprogramm/Nutzungsqualität/Flexibilität

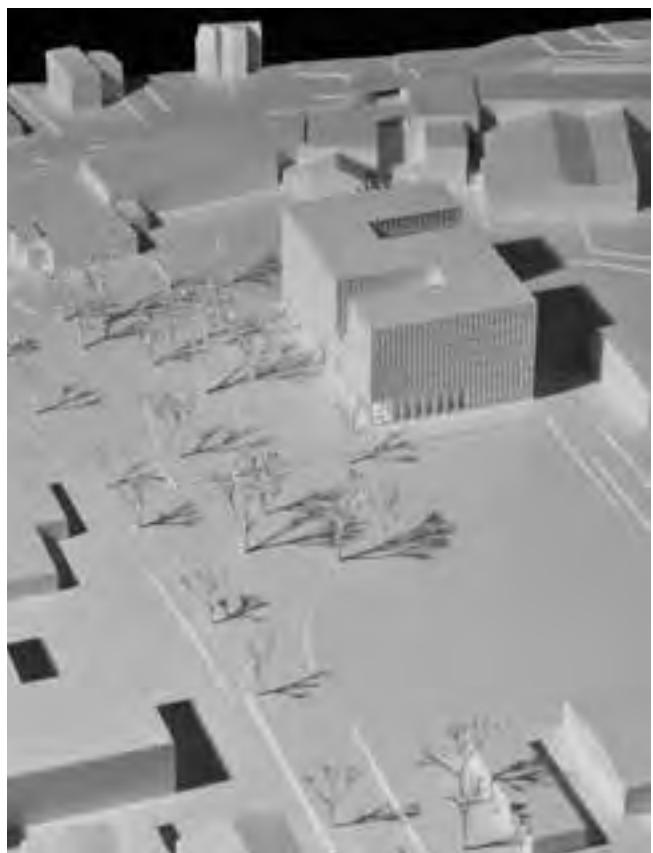
Der Flächenbedarf aus dem Raumprogramm ist minimal unterschritten. Flächen der einzelnen Dienststellen sind vereinzelt etwas zu gross oder zu klein. Das Projekt benötigt ca. 500m² weniger Geschossfläche als im Raumprogramm gefordert. Dank gut plazierter Treppenhäuser sind die Fluchtwege immer kürzer als 20m und somit in allen Bereichen Kombizonen möglich. Das Verhältnis von Funktionsfläche pro Geschossfläche (FF/GF) ist mit über 5% eher hoch. Die betrieblichen Anforderungen sind teilweise umgesetzt. Die Akkreditierung ALT ist fraglich, da sich die Dienststelle im 6. OG befindet. Die gesamte Anlieferung ALT muss über den Warenlift erfolgen. Die publikumsintensiven Dienststellen befinden sich im 1. OG (SoA) und 2. OG (KIGA). Die Zugänge mit Empfang und Warteräumen sind gut gelöst. Die äussere Erschliessung führt über eine Stichstrasse südlich des Gebäudes, welche die Ringstrasse mit der Erschliessungstrasse auf der östlichen Seite verbindet. Die innere Erschliessung erfolgt bis zum 2. OG über drei und weiter oben über zwei Treppenhäuser. Die Bereiche der Ankunft auf den Geschossen sind sehr eng und unpraktisch. Die Sitzungszimmer und die Pausenräume befinden sich innerhalb der Dienststellen und sind dadurch nicht für alle Mitarbeitende nutzbar. Eine Begegnungszone für den informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden fehlt. Die Anforderungen an die SIA 500 sind generell umgesetzt. Ein IV-PP in der Tiefgarage fehlt jedoch. Die Mäanderstruktur ab dem 3. OG des Gebäudes ermöglicht vielen Arbeitsplätzen einen Blick in die Umgebung. Die innenliegenden Arbeitsplätze im 1. und 2. OG sind jedoch unattraktiv. Das Achsmass (Fassadenraster) beträgt nur 1.25 m wodurch die Einzelbüros sehr eng sind. Die geringe Gebäudetiefe schafft eine gute Belichtung der aussenliegenden Arbeitsplätze, für die innenliegenden ist die Belichtung nicht ausreichend.

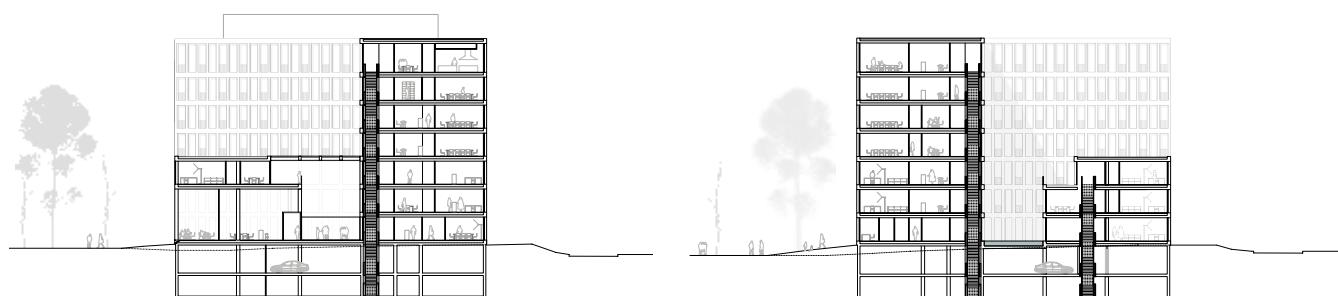
Projektkosten/Wirtschaftlichkeit

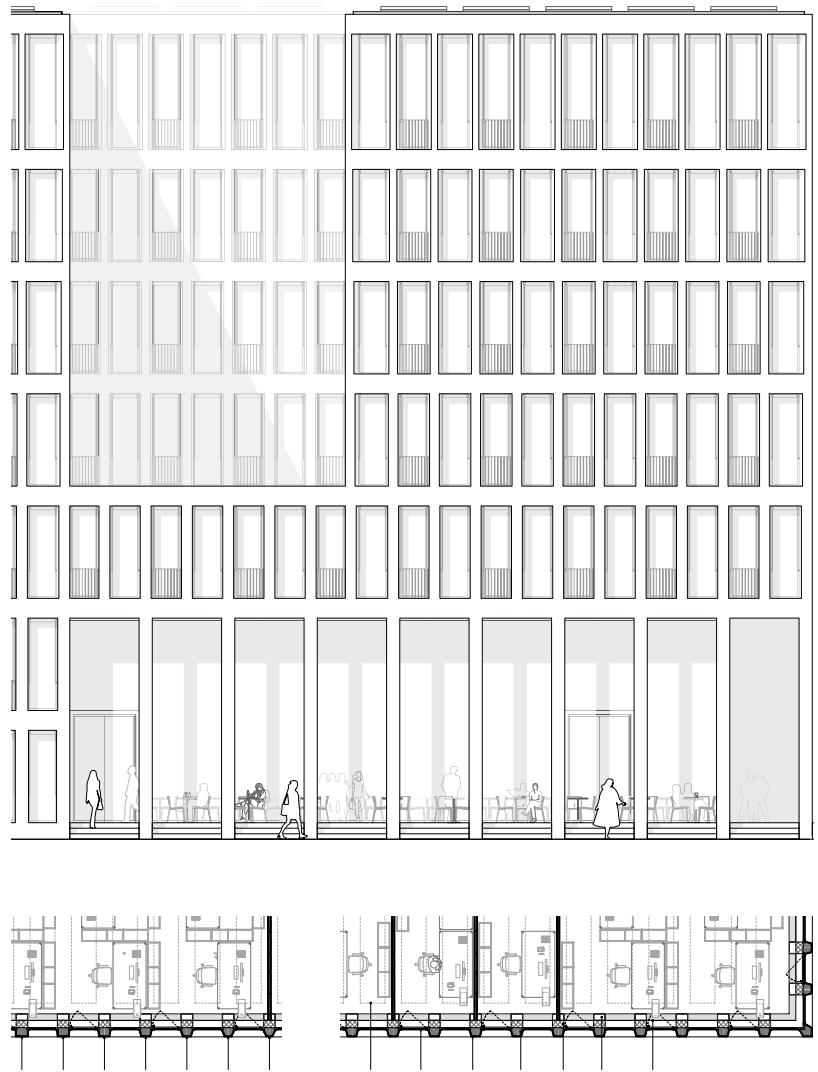
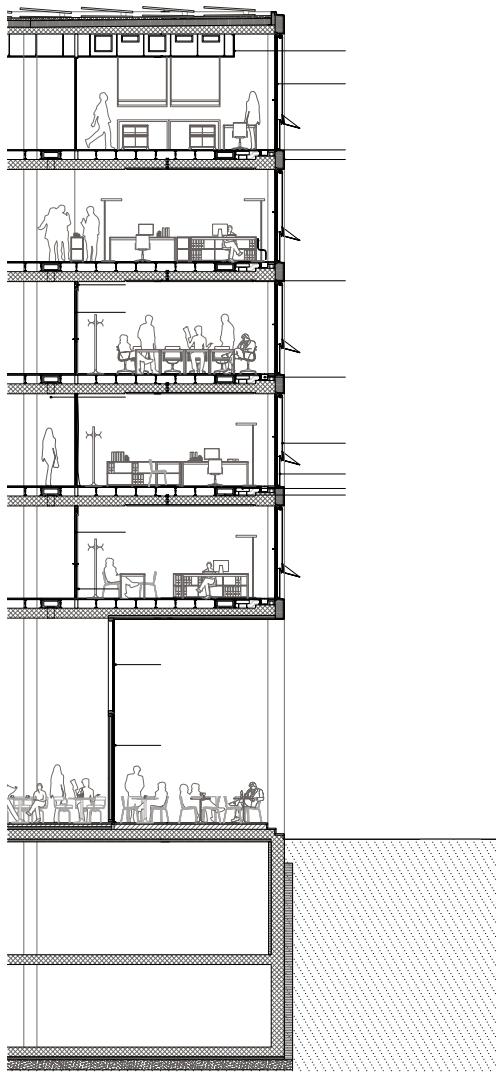
Das sehr kompakte Gebäudevolumen gründet im Vergleich in der grösseren Anzahl Geschosse sowie in einem geschickten Flächen-Volumen-Verhältnis. Rational stellt sich die vorgeschlagene Baustuktur dar. Das Konzept lässt aufgrund der guten Ausmasse, Wertigkeit und Qualität der vorgeschlagenen Materialien niedrige Kosten in Betrieb und Unterhalt sowie die Einhaltung des vorgegebenen Kostenvolumens zu.

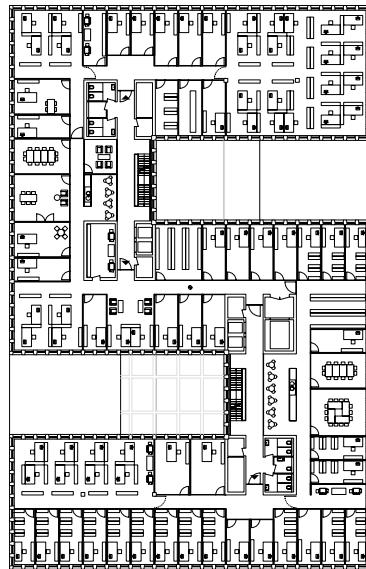
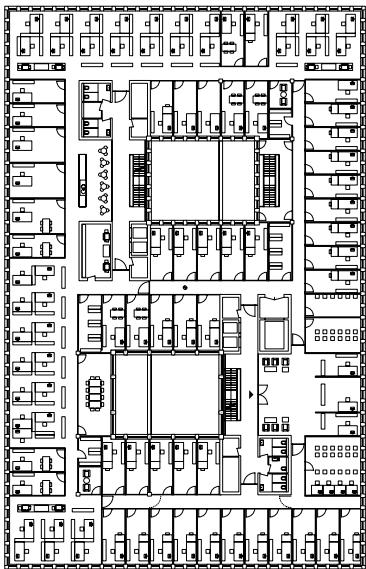
Nachhaltigkeit

Das kompakte Gebäude erreicht die Primäranforderung nach Minergie-P knapp noch nicht. Bei optimierter Fassade liegt Minergie-P aber im machbaren Bereich. Die Fassadenkonstruktion aus Faserbeton ist robust und einfach im Unterhalt. Bei diesem Mischtyp aus Hof und Kamm gibt es weniger Arbeitsplätze mit problematischen Tageslichtsituationen als bei reinen Hoftypen. Die Knickarmmarkisen aus Stoff sind für diesen Standort und die Nutzung nicht zweckmässig. Die raumhohen Lüftungsflügel sind aus praktischer Sicht zu hinterfragen. Die Steigzonen scheinen in der Anzahl und Grösse knapp bemessen. Die Gebäudetechnik ist ansonsten angemessen. Die Platzierung des Labors im Dachgeschoss ist auch aus Sicht der Luftführung vorteilhaft.









3 CALANDA

Projekt Nr. 3

21	ARGE Architekt Krischanitz ZT GmbH / b+p baurealisation ag	Zürich
	Gesamtprojektleitung/BPM	ARGE Krischanitz GmbH / b+p baurealisation ag
	Architekt	Architekt Krischanitz ZT GmbH
	Bauleitung/Kosten	b+p baurealisation ag
	Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Amstein + Walthert AG
	Bauingenieur	Henauer Gugler AG
	HLK-Ingenieur	Hälg & Co. AG
	Elektroingenieur	IBG B. Graf AG, Engineering
		St. Gallen
		St. Gallen

Städtebau/Architektur/Funktionalität

Der Neubau des Verwaltungszentrums wird in die nordwest Ecke des Grundstücks an der Kreuzung Ring-/Salvatorenstrasse platziert. Die städtebauliche Lage und die Form des Baukörpers ist gemäss Verfasser derart gewählt, dass sich in jeder Phase (1. und 2. Etappe) eine stabile stadträumliche Setzung ergibt, ohne jedoch eine spätere Erweiterung zu behindern.

Das Gebäude wird als rigide Blockstruktur vorgeschlagen, die um zwei Binnenhöfe organisiert ist. Die 2. Etappe kann schliesslich durch ebenfalls zwei Binnenhöfe strukturiert und zu einer Gesamtform mit vier Höfen und einer inneren kreuzförmigen Bebauung ergänzt werden.

Gerade in dieser städtebaulichen und stadträumlichen Strategie der «Komplettierung» und nicht der «modularen Addition» manifestiert sich für die Jury eine Grundproblematik. Die 1. Etappe wirkt in ihrer Setzung und volumetrischen Ausformulierung nicht ausreichend am spezifischen Ort verankert und wirkt ohne die 2. Etappe unvollständig und unausgewogen. Erst durch das Hinzufügen der 2. Etappe komplettiert sich das Volumen zu einer schlüssigen Gesamtfigur.

Es fehlt eine städtebauliche Geste zur Verortung des Gebäudes und zur Akzentuierung des Haupteinganges und auch die Aussenraumgestaltung ist äusserst schematisch und ohne Inspiration gestaltet. Der Haupteingang an der Ringstrasse bleibt daher auch schlecht auffindbar und kann mit dem vorgeschlagenen, viel zu knapp bemessenen Vordach nicht überzeugen.

Im Inneren ist das Gebäude klar und übersichtlich strukturiert. Durch den Haupteingang gelangt man in eine mittig angeordnete Eingangshalle, welche seitlich durch den

nördlichen Hof belichtet wird. Diese Eingangshalle funktioniert als Verteilerraum, erstreckt sich im Erdgeschoss durch das gesamte Gebäude und empfängt im Osten ebenfalls die rückwärtig ankommenden Besucher, welche vom Parkplatz her ins Haus gelangen. Dieser Verteilerraum mit angrenzenden Sitzungszimmern wiederholt sich in allen Ebenen, funktioniert als klare Geschossadressierung und wird in den Bereichen mit hohem Publikumsverkehr (EG-2. OG) durch eine offene, jedoch zu knapp bemessene Treppeanlage erschlossen. Die einzelnen Bürobereiche werden allesamt als «Zweibünder» organisiert, was bedauerlich ist. Somit fehlt in den Geschossen die Möglichkeit, auch einmal eine dreibündige Anordnung mit mittig angelegten Sitzungs- und Aufenthaltsflächen zu gestalten.

Als äussere Erscheinung wird ein regelmässiges, orthogonales Raster aus anthrazitfarbigen, vorfabrizierten Faserbetonelementen vorgeschlagen, welches durch eine metallische Füllung bestehend aus einer geschlossenen Brüstung und einem umschliessenden Fensterrahmen gegliedert wird. Die vierteilige Fenstereinteilung wird mit einer Stufenfalte-Verglasung optisch zum Verschwinden gebracht. Diese sehr regelmässige und zurückhaltende Fassaden-gestaltung vermag jedoch in der Gesamterscheinung des Gebäudes nicht ganz zu überzeugen und das Aussenbild legt offen, dass dieses Gebäude durch seine rigide Ausstrahlung nicht ganz dem Ort angemessen erscheint. Auch die ange-deutete Innenraumstimmung wirkt zu kühl und zu wenig einladend und entspricht nicht den Erwartungen der Nutzer.

Raumprogramm/Nutzungsqualität/Flexibilität

Der Flächenbedarf aus dem Raumprogramm ist erfüllt. Die Flächen der Dienststellen sind vereinzelt etwas zu gross oder zu klein. Das Projekt beinhaltet ca. 700m² mehr Geschossfläche als im Raumprogramm gefordert. Das Verhältnis von Verkehrsfläche pro Geschossfläche (VF/GF) ist mit 21% sehr hoch.

Die betrieblichen Anforderungen sind teilweise umgesetzt. Die Akkreditierung ALT ist fraglich, da sich die Dienststelle im 4. Und 5. OG befindet. Die gesamte Anlieferung ALT muss über den Warenlift erfolgen. Die publikumsintensiven Dienststellen befinden sich im 1.0G (KIGA) und 2.0G (SoA). Die Zugänge mit Empfang und Warteräumen sind Verbesserungswürdig.

Die äussere Erschliessung erfolgt von der Ringstrasse und über einen Hintereingang von den östlich gelegenen Parkplätzen her. Die innere Erschliessung erfolgt über eine halböffentliche Treppe sowie Aufzüge im zentralen Erschliessungsbereich. Darin befinden sich die Sitzungszimmer, die Toiletten und die Pausenräume. Dieser Bereich dient als Begegnungszone und ermöglicht einen informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden.

Die Anforderungen an die SIA 500 sind generell umgesetzt. Ein IV-PP in der Tiefgarage fehlt jedoch.

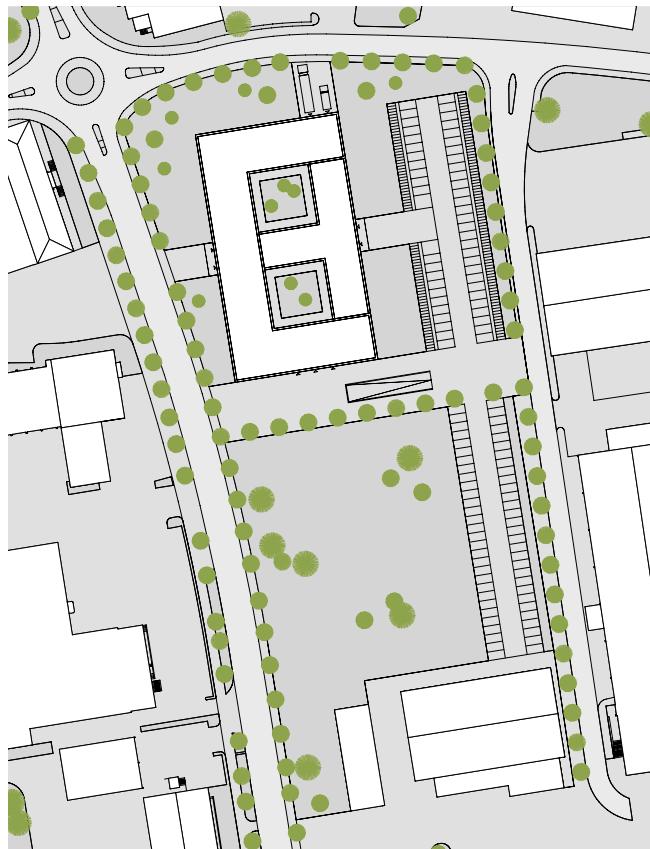
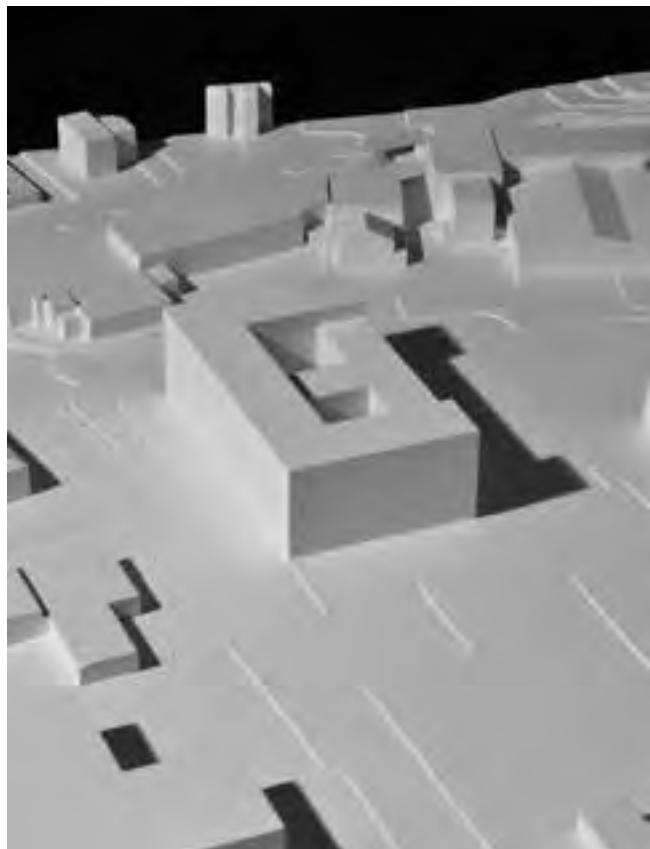
Die Hofstruktur schafft Arbeitsplätze von unterschiedlicher Qualität. Die innenliegenden Arbeitsplätze, vor allem in den unteren Geschossen, sind daher wenig attraktiv. Das Achsmass beträgt 1.30m und ergibt für die Einzelbüros eine angemessene Breite. Die geforderten Nebennutzungen (Bibliotheken, Handarchive, Fokusräume, etc.) sind gegen die Innenhöfe hin angeordnet und reduzieren den negativen Aspekt der Innenhöfe ein wenig.

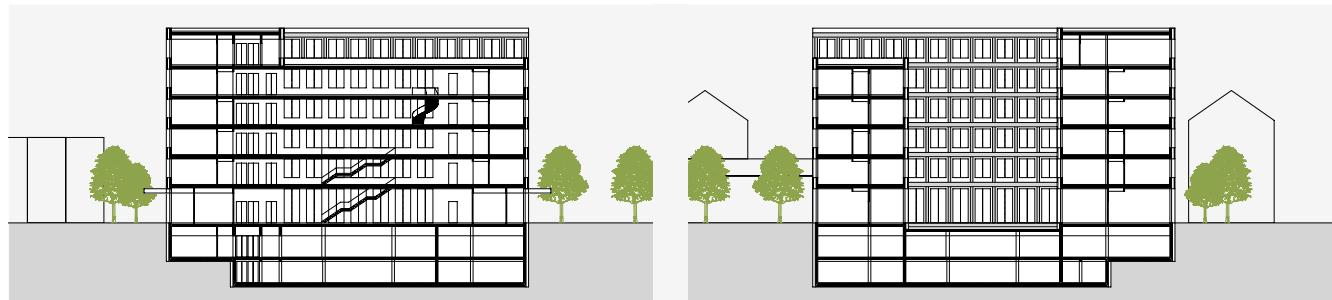
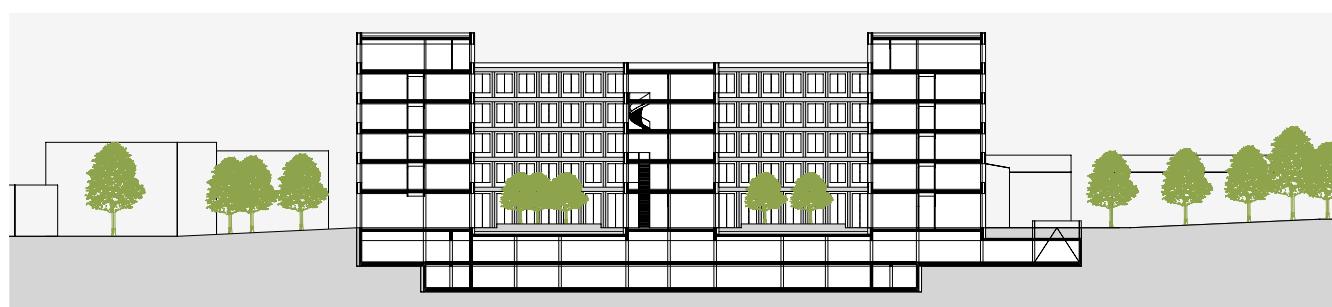
Projektkosten/Wirtschaftlichkeit

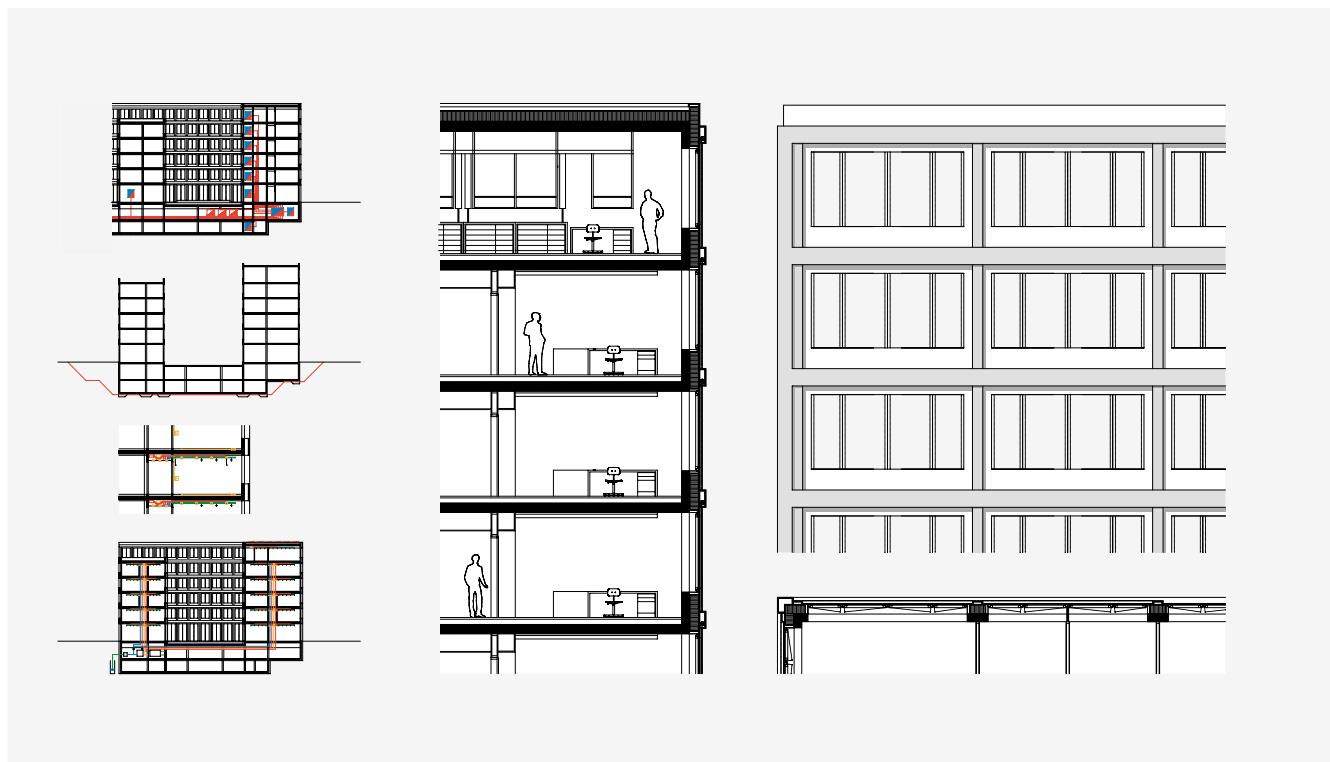
Die beiden grossen Innenhöfe und die damit verbundene grosse Fassadenabwicklung, wirken sich ökonomisch negativ aus. Eine Überschreitung der vorgegebenen Investitionskosten ist zu erwarten. Qualitativ hochwertige Materialien stehen für lange Nutzungsdauer und niedrige Kosten in Betrieb und Unterhalt, abgesehen von der grossen Fassadenabwicklung.

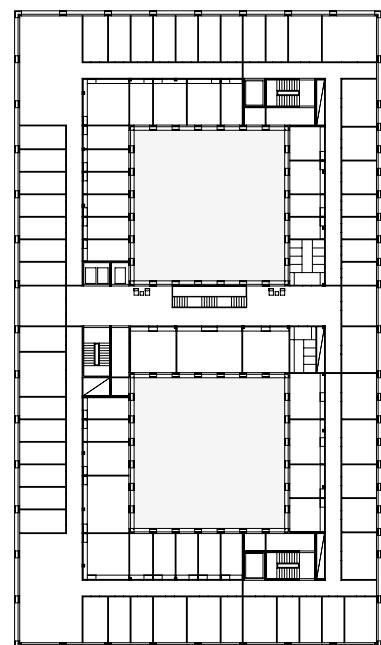
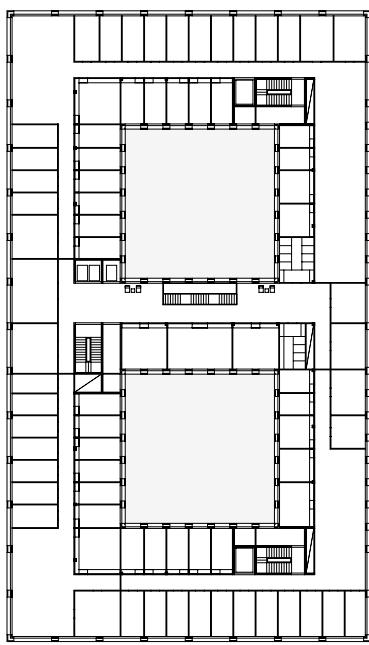
Nachhaltigkeit

Das kompakte Gebäude erreicht die Primärerfordernisse nach Minergie-P. Die Fassadenkonstruktion aus Faserbeton und Metall ist robust und einfach im Unterhalt. Die Stoffmarkisen sind für diesen Standort und die Nutzung nicht zweckmässig. Aufgrund des Hoftyps mit sechs Geschossen ist die Tageslichtnutzung über mehrere Geschosse nur reduziert möglich. Die Gebäudetechnik ist zweckmässig.









4 DREI BÜNDE

Projekt Nr. 4		1. Rang, 1. Preis
17	GP-TEAM «sinergia» Chur	Chur
	Gesamtprojektleitung/BPM	Chur
	Architekt	Chur
	Bauleitung/Kosten	Chur
	Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Wohlen
	Bauingenieur	Chur
	HLK-Ingenieur	Bad Ragaz
	Elektroingenieur	Chur
	Tür- und Sicherheitsingenieur	Chur
	Bauphysik/Akustik	Wohlen

Städtebau/Architektur/Funktionalität

Das mehrheitlich sechsgeschossige Gebäude ist aus unterschiedlich langen, zweibündigen Baukörpern mit konstanter Tiefe zusammenfügt. Es bilden sich gut belichtete halboffene Höfe. Im Zentrum verknotet sich die Anlage in einem Zwischenglied, das die umgebenden Gebäudeflügel mit den notwendigen Technikaufbauten um ein Geschoss überragt. Die Bürotrakte sind nord-südlich gerichtet, was zu einer guten Ost-West-Orientierung der Raumeinheiten führt. Gegen den neuen Kreisel bei der Kreuzung Ringstrasse/ Salvatorenstrasse winkelt sich der Bau mit einer leichten Verdickung ab und schafft damit an dieser Stelle einen Ankerpunkt der Bebauung.

Die Konzentration der Nutzungen auf der Nordwestseite der Parzelle schafft einen guten Auftakt für die städtebauliche Entwicklung des ganzen Gevierts. Seine subtile geometrische Ordnung schreibt auch für weitere Entwicklungen ein klares, aber doch freies System fest. Die Raumordnung der Außenflächen ist ebenfalls klar dargelegt. Vorderseite, Rückseite und die Lage des Parkfeldes erscheinen in ihrer Disposition gleichermaßen verständlich. Für die Mitarbeitenden ist die Wegführung von den Parkplätzen zu ihrem Eingang des Hauses klar, für die den Haupteingang nutzenden Besucher führt der Weg aber über das Trottoir der Ringstrasse und ist daher wenig attraktiv.

Die Fassaden werden durch die vorgeschlagene Anordnung der Installationsschächte gegliedert – eine interessante Struktur für die Statik und für eine dezentrale Versorgung, deren Gewinn aber auf der Ebene der Gebäudetechnik und der Bauphysik noch Fragen aufwirft. Dort, wo diese Schächte den Außenbezug der Einzelbüros stark beeinträchtigen,

wäre eine axial auf den Gebäudeaster bezogene Lage wohl besser. Die schönen grossen Fenster stellen vor allem für die offenen Bürolandschaften einen Gewinn dar. Inwieweit die als Wohnungsbalkone lesbaren Absturzsicherungen schon der Weisheit letzter Schluss sind, bleibe dahingestellt. Der Vorschlag für die Erweiterung auf dem rückseitigen Gelände ist einfach und klar und dürfte die Investitionen für die angedachte 2. Etappe in vernünftigem Rahmen halten. Alle zentralen Funktionen und Erschliessungen können synergetisch genutzt werden, was für eine spätere Funktionseinheit von grossem Vorteil sein wird.

Die Nutzungen sind übersichtlich gegliedert. Im ausgeweiteten Erdgeschoss werden die höheren Räume für Mensa und Labors angeordnet. Die Innen-Aussen-Bezüge zwischen Vorplatz und Eingangshalle und bei der Cafeteria sind im Grundsatz gut konzipiert, obwohl der Haupteingang samt kleinem Vordach etwas in die Ecke des Vorplatzes gedrängt erscheint.

Um in die oberen Geschosse zu gelangen, sind die Lifte gut auffindbar angeordnet. Hingegen bleibt der an sich schöne Luftraum samt Treppe hinter ihnen versteckt. Generell ist dieser Luftraum auf allen Etagen zu eng geraten. Insbesondere genügen die minimalen Masse der Treppe nicht dem Anspruch, repräsentativ zu sein. Diesem Umstand hilft in der Realität auch der Trick des Bildgebers nicht weiter, der hier die verzerrende, Stattlichkeit vortäuschende Froschperspektive wählt. Auf den Geschossen bildet dieser Mittelbau die räumliche Drehscheibe. Von hier aus werden die unterschiedlich grossen Amtsstellen betreten, deren Auffindbarkeit – und damit die Adressbildung der Zugänge – allerdings unterentwickelt ist. Die einzelnen «Finger» der

Trakte sind einfach aufgebaut. Je nach Anforderung nehmen sie Zellen- oder Grossraumbüros auf, was spannende Raumsequenzen ergibt. Sind für einzelne Abteilungen mehrheitlich Zellenbüros gefordert (z.B. Sozialamt, KIGA), dann laufen die Korridorbereiche Gefahr, zu monotonen und engen Schläuchen zu geraten. Es müsste aufgezeigt werden, wie die Grundrisse in der Lage wären, gleichzeitig attraktive Situation für Zellenbüros, Open-Space- und Combi-Zonen bereitzustellen.

Raumprogramm/Nutzungsqualität/Flexibilität

Der Flächenbedarf aus dem Raumprogramm ist erfüllt. Die Flächen der Dienststellen sind teilweise zu gross. Velo- und Motorrad-PP sind nur aussen vorgesehen. Das Projekt beinhaltet ca. 1'300 m² mehr Geschossfläche als im Raumprogramm gefordert. Dank gut platziert Nottreppenhäuser sind die Fluchtwege immer kürzer als 20m und somit in allen Bereichen Kombizonen möglich. Das Verhältnis von Funktionsfläche pro Geschossfläche (FF/GF) ist mit 8% sehr hoch.

Die betrieblichen Anforderungen sind gut umgesetzt. Die Akkreditierung ALT ist gewährleistet. Die Dienststelle befindet sich im Erdgeschoss und verfügt über eine eigene Anlieferung. Die publikumsintensiven Dienststellen befinden sich im 1. OG (SoA) und 2. OG (KIGA). Die Zugänge mit Empfang und Warteräumen sind gut gelöst.

Die äussere Erschliessung erfolgt über einen gefassten Vorplatz an der Ringstrasse und durch einen Nebeneingang direkt vom südlich gelegenen Parkplatz (nur für Angestellte gewünscht). Die innere Erschliessung führt immer über das zentrale Treppenhaus. Dieses dient als Begegnungszone und ermöglicht einen informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden. Die Sitzungszimmer, die Toiletten und die Pausenräume sind von diesem zentralen Raum her erschlossen. Ein sekundäres Treppenhaus befindet sich auf der Nordseite und ist nur für Angestellte zwischen ihrem Stockwerk und den Untergeschossen zu benützen (im EG befindet sich das ALT, welches für fremde Mitarbeitende nicht zugänglich sein darf). Der jeweilige Zugang auf den Geschossen ist ungelöst.

Die Anforderungen an die SIA 500 sind generell umgesetzt. Ein IV-PP in der Tiefgarage fehlt jedoch.

Die Kammstruktur des Gebäudes ermöglicht von allen Arbeitsplätzen einen Blick in die Umgebung. Dadurch ist die

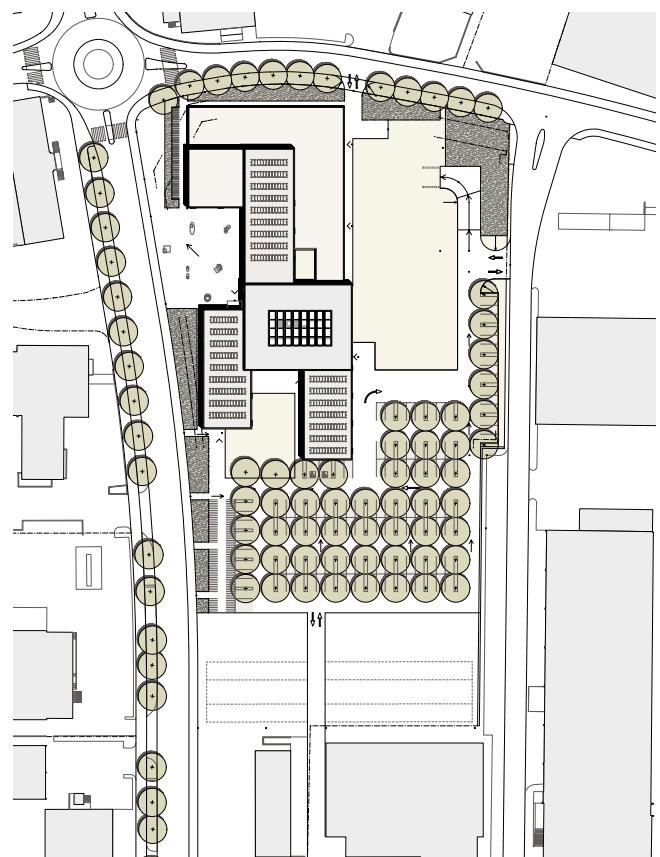
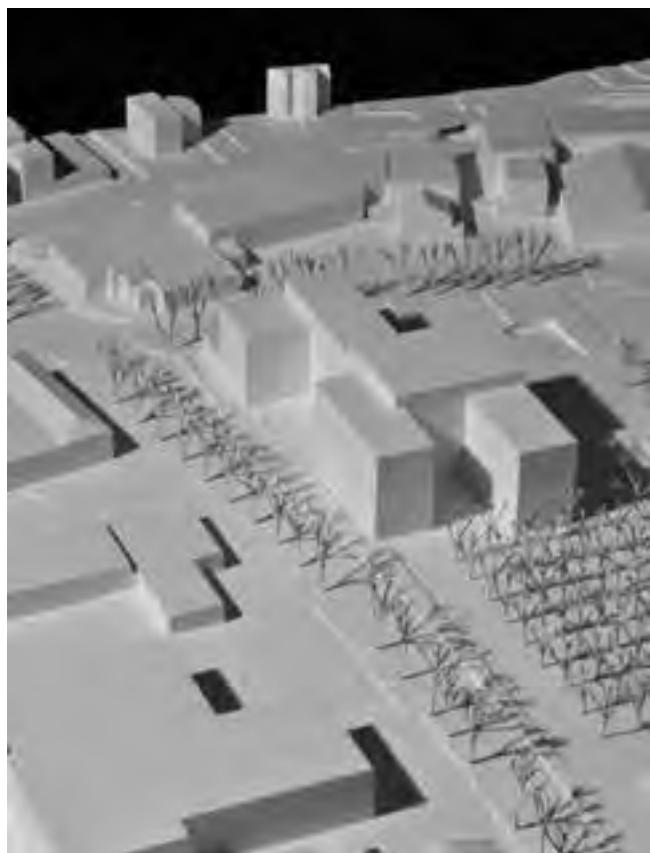
Belichtung der Arbeitsplätze in den unteren Geschossen ebenso gut wie weiter oben. Das Achsmass (Fassadenraster) beträgt 1.32m. Die an der Fassade angeordneten Haustechnikschächte sind eine Achse breit und schränken die Nutzungsflexibilität ein. Einzelbüros welche die Breite von zwei Achsen benötigen, sind in diesen Bereichen sehr ungünstig bis unmöglich. Ansonsten sind sowohl offene Bürostrukturen als auch Zellenbüros möglich. Die geringe Gebäudetiefe schafft eine gute Belichtung der Arbeitsplätze. Die geforderten Nebennutzungen (Bibliotheken, Handarchive etc.) sind dadurch jedoch direkt an der Fassade angeordnet.

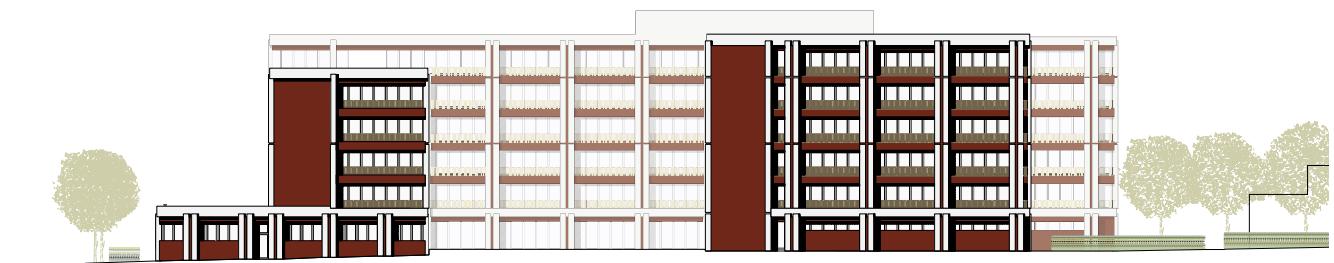
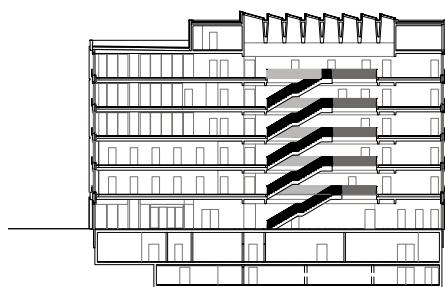
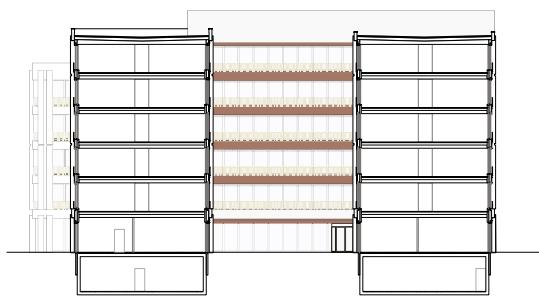
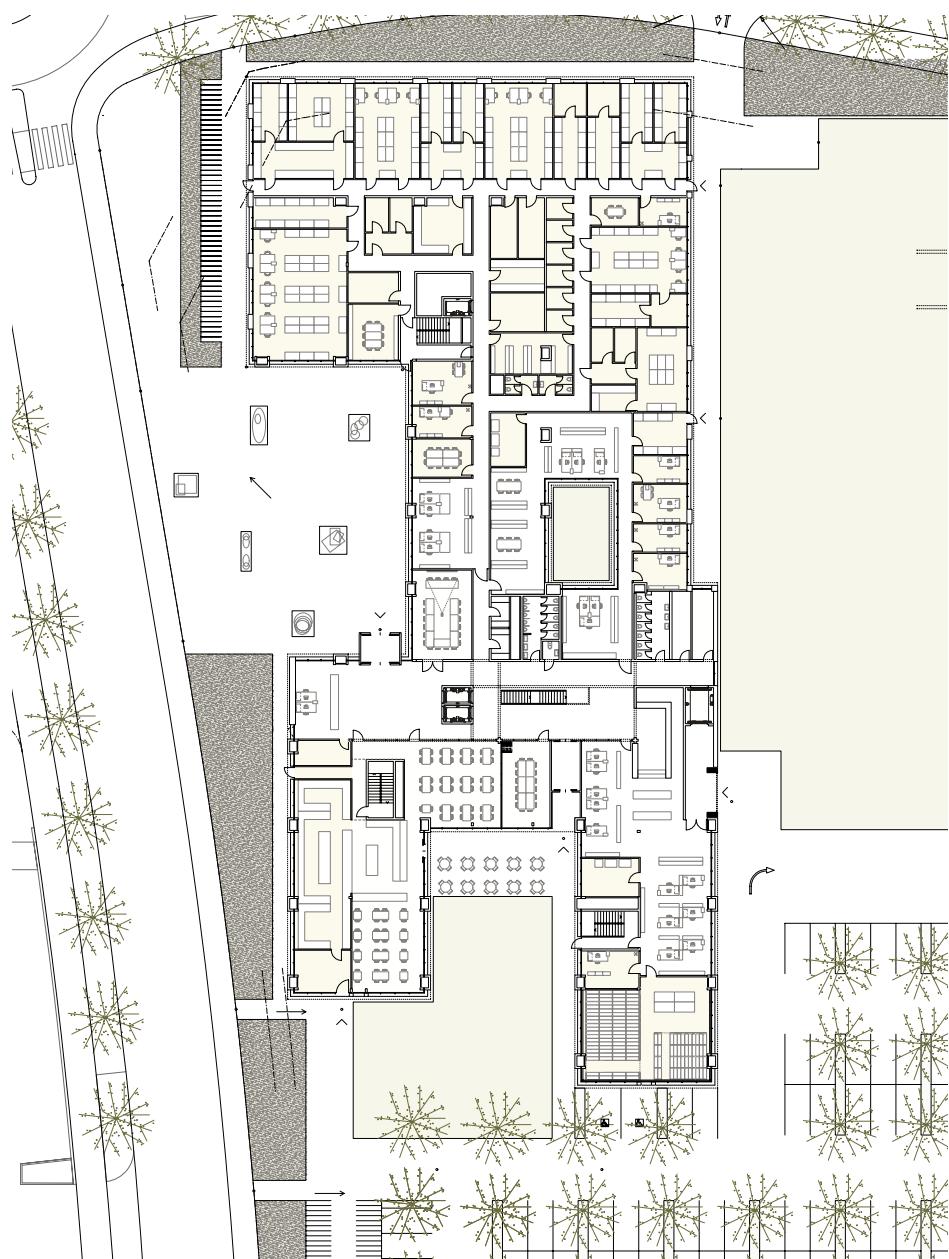
Projektkosten/Wirtschaftlichkeit

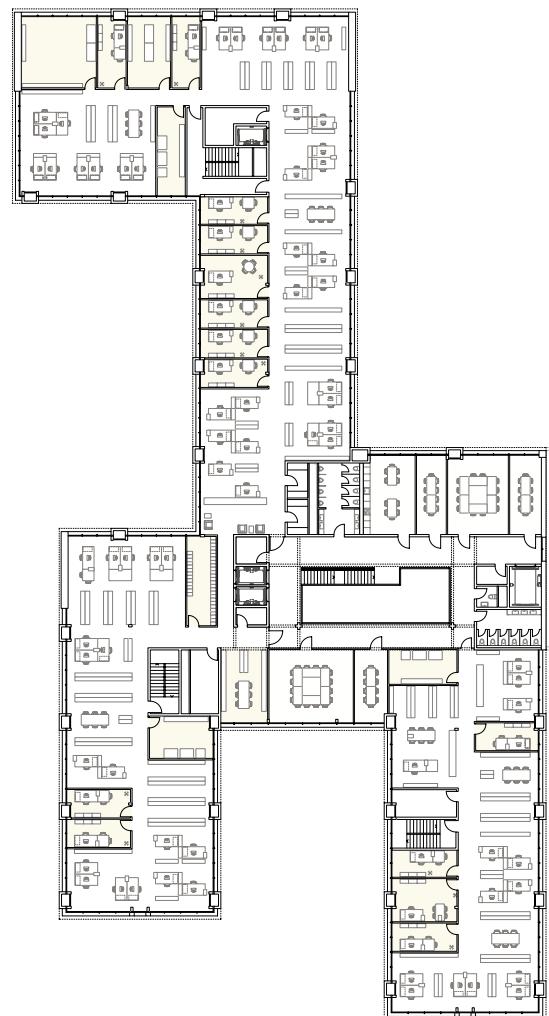
Aus ökonomischer Sicht fällt das Konzept mit einer grossen Fassadenabwicklung und Gebäudegrundfläche auf, die sich in der heterogenen Ausformulierung des Gebäudevolumens äussert. Eine Überschreitung der Kostenvorgaben ist zu erwarten. Die gewählten Materialien sind hochwertig und qualitativ gut, einzig die verputzten Trägerplatten sind zu hinterfragen. Auf die Unterhalt- und Betriebskosten wirkt sich die grosse Fassadenabwicklung negativ aus. Die dezentrale Anordnung der Steigzonen in der Fassadenabwicklung und deren Auswirkungen auf die Ökonomie müssten in einem nächsten Schritt überprüft werden.

Nachhaltigkeit

Das Gebäude ist etwas weniger kompakt als die Vergleichsobjekte, die Primäranforderung nach Minergie-P würde mit leicht verbesserter Dämmung aber erreicht. Die verputzte Fassade auf einer Putzträgerplatte ist bezüglich Dauerhaftigkeit und Unterhalt zu hinterfragen. Die fassadenseitigen Leitungsschächte aus Betonfertigteilen sind ebenfalls aufwändig und weisen für ein Minergie-P Gebäude relativ viele thermische Anschlusspunkte auf. Die Zuführung von Luft und Medien in die peripheren Steigzonen erfordert im Untergeschoss eine aufwändige horizontale Erschliessung aus den zentralen Technikräumen. Die Kammstruktur, grosszügige Fenster ohne Sturz und Lamellenstoren ergeben eine gute Tageslichtsituation. Einzig in Einzelbüros, hinter den vertikalen Steigzonenelementen ist die Fenstersituation ungenügend. Der «bewusste» Verzicht auf innenliegende Veloabstellplätze aus Kostengründen ist vor dem Hintergrund aufwändiger Details an anderer Stelle nicht nachvollziehbar.









5 Fensterplatz mit Aussicht

Projekt Nr. 5	2. Rang, 2. Preis
2 Generalplaner Bearth & Deplazes / Walter Dietsche	Chur
Gesamtprojektleitung/BPM	Walter Dietsche Baumanagement AG
Architekt	Bearth & Deplazes Architekten AG
Bauleitung/Kosten	Walter Dietsche Baumanagement AG
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	CSD Ingenieure AG
Bauingenieur	Conzett Bronzini Gartmann AG
HLK-Ingenieur	Lippuner Energie- und Metallbautechnik AG
Elektroingenieur	Elkom Partner AG
Bauphysik Energie, Akustik	Kuster + Partner AG
Landschaftsarchitekten	Vogt Landschaftsarchitekten AG
Fassadenplaner	feroplan engineering ag
Gebäudeautomation	Elkom Partner AG
	Landquart

Städtebau/Architektur/Funktionalität

Orthogonal zum bestehenden Bebauungsmuster wird das neue Verwaltungsgebäude in der nordöstlichen Ecke des Grundstücks platziert. Durch das Zurücksetzen des Baukörpers an den östlichen Rand kann gegen die leicht abdrehende Ringstrasse eine angemessene Vorzone geschaffen werden. Hier liegt auch der Haupteingang richtig. Der klare, aus der Funktion entwickelte Baukörper setzt – auch durch seine Höhe – einen städtebaulichen Akzent, welcher durch die späteren Bauetappen noch verstärkt wird.

Die kompakte Bauform beansprucht wenig Grundfläche und lässt auch nach der geplanten Erweiterung noch immer genügend Freiraum. Dieser dient, locker mit Bäumen bepflanzt, als Parkierung der Autos. Die Veloparkplätze liegen an der Salvatorenstrasse nahe dem Eingang und im Untergeschoss.

Das symmetrisch angeordnete Bauvolumen mit seinen streng gegliederten Fassaden lassen die Nutzung als Verwaltungsgebäude erkennen. Ein durchlaufendes Sockelgeschoss gegen die Ringstrasse kennzeichnet den öffentlichen Charakter und markiert eine unaufdringliche Präsenz. Der Entscheid der Verfasser, keine geschlossenen Innenhöfe zu planen, ist insbesondere für die Arbeitsplatzqualität höchst vorteilhaft: Es gibt nur Fensterplätze! Die Gebäudestruktur mit ihrer konsequenten Systemtrennung ist in Erstellung und Betrieb höchst ökonomisch.

Die gewählte Gebäudetypologie von Nord/Süd orientierten Bürotrakten mit zentraler Verbindung ist übersichtlich und effizient. Das zukünftige Weiterbauen ist einfach und etappiert hervorragend möglich. Vom zentralen Eingangsbereich führt eine offene Treppe in die beiden nächsten Geschosse, auf welchen die Dienststellen mit hoher Besucherfrequenz liegen. Vier Erschliessungskerne an den Nahtstellen zwischen dem halböffentlichen Bereich mit Besprechungsräumen sowie Aufenthaltsbereichen und den Dienststellen beinhalten Vertikalerschliessung, Toilettenanlagen sowie Medienschächte. In den dreibündig geplanten Bürotrakten sind alle Bürotypologien – vom Zellenbüro bis zum Multispace-Office – problemlos und in Kombination realisierbar. Von grossem Vorteil für die Mitarbeitenden sind die gleichwertigen Arbeitsplätze. Nachteilig sind hingegen das zu enge Fassadenraster, welches eine gängige Möblierung ausschliesst sowie die zu knapp bemessenen Fensterflächen. Der Projektvorschlag überzeugt durch Einfachheit, hohe Funktionalität und ökonomischen Umgang mit dem Bauland.

Raumprogramm/Nutzungsqualität/Flexibilität

Der Flächenbedarf aus dem Raumprogramm ist erfüllt. Die Flächen der Dienststellen sind generell zu gross. Das Projekt beinhaltet ca. 2'700 m² mehr Geschossfläche als im Raumprogramm gefordert. Dank gut platziertes Nottreppenhäuser sind die Fluchtwege immer unter 20m und somit in allen Bereichen Kombizonen möglich. Das Verhältnis von Verkehrsfläche pro Geschossfläche (VF/GF) ist mit 9% optimiert. Dies auch dank den Kombizonen welche keine Korridorflächen ausweisen müssen. Die Funktionsfläche pro Geschossfläche (FF/GF) ist mit 2% eher klein ausgewiesen. Die betrieblichen Anforderungen sind gut umgesetzt. Die Akkreditierung ALT ist gewährleistet. Die Dienststelle befindet sich im Erdgeschoss und verfügt über eine eigene Anlieferung. Die publikumsintensiven Dienststellen befinden sich im 1. OG (SoA) und 2. OG (KIGA). Die Zugänge mit Empfang und Warteräumen sind noch zu verbessern.

Die äussere Erschliessung führt über einen Vorplatz an der Ringstrasse und durch einen Nebeneingang direkt vom südlich gelegenen Parkplatz. Die innere Erschliessung erfolgt bis zum 2. Obergeschoss über eine Wendeltreppe im zentralen Erschliessungsraum. Die darüber liegenden Geschosse sind nur über die Fluchttreppenhäuser oder mit den Liften zu erreichen. Im zentralen Erschliessungsbereich zwischen den Dienststellen sind die Sitzungszimmer, die Toiletten und die offenen Pausenräume angeordnet. Dieser dient als Begegnungszone und ermöglicht einen informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden.

Die Anforderungen an die SIA 500 sind generell umgesetzt. Die Kammstruktur des Gebäudes ermöglicht von allen Arbeitsplätzen einen Blick in die Umgebung. Dadurch ist die Belichtung der Arbeitsplätze in den unteren Geschossen ebenso gut wie weiter oben. Das Achsmass (Fassadenraster) beträgt nur 1.20m und hat äusserst enge Einzelbüros zur Folge. Das kleine Raster hat zudem eine geringe Fensterfläche und dadurch eine nicht optimale Belichtung zur Folge. Die grosse Gebäudetiefe schafft eine Zone zwischen den Zellenbüros, welche die geforderten Nebennutzungen wie Bibliotheken, Handarchive, Fokusräume etc. aufnehmen kann.

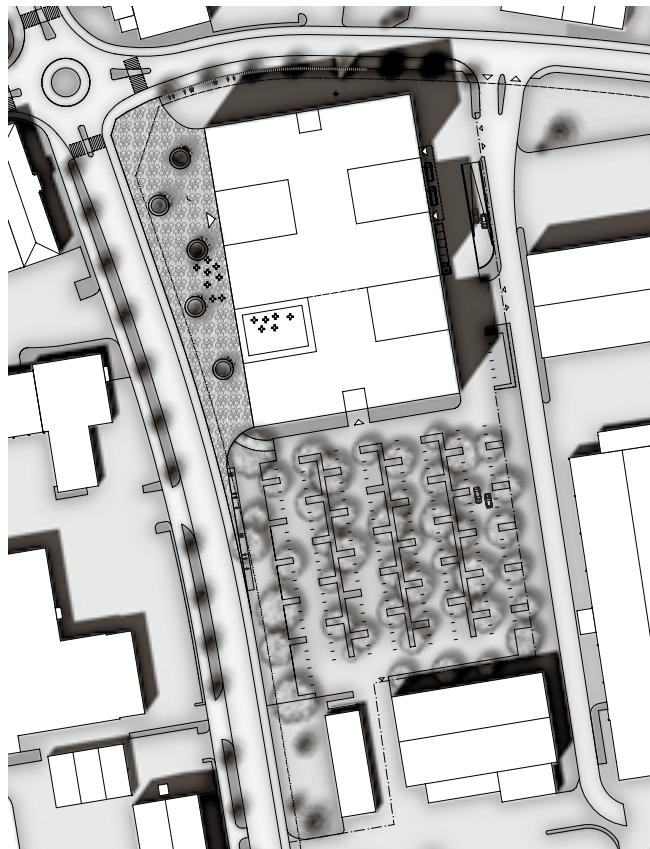
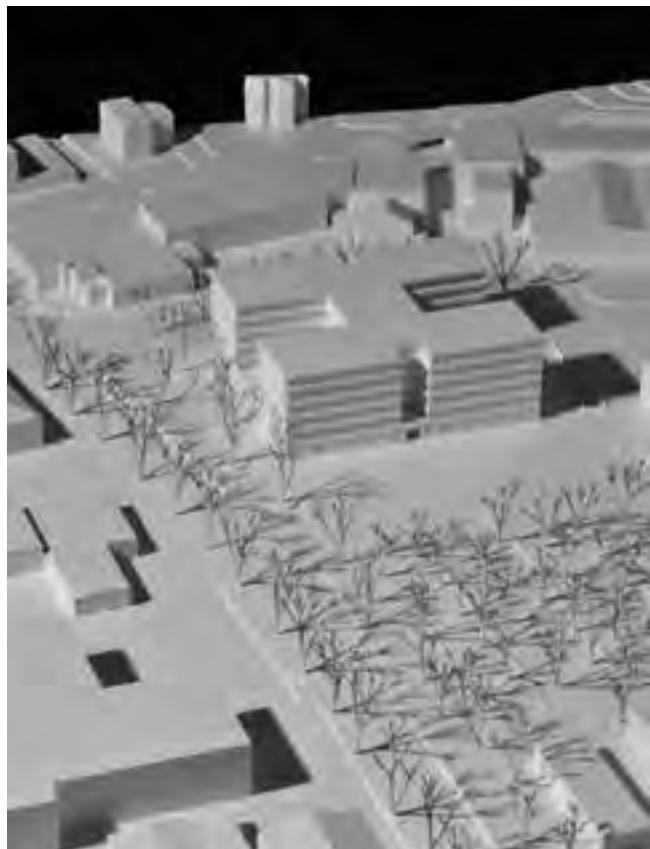
Projektkosten/Wirtschaftlichkeit

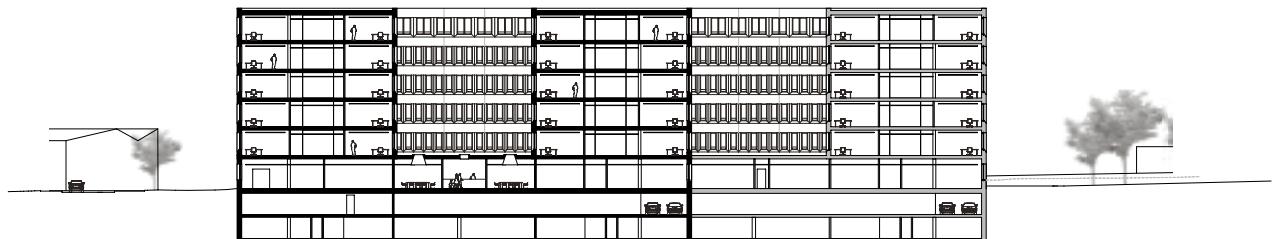
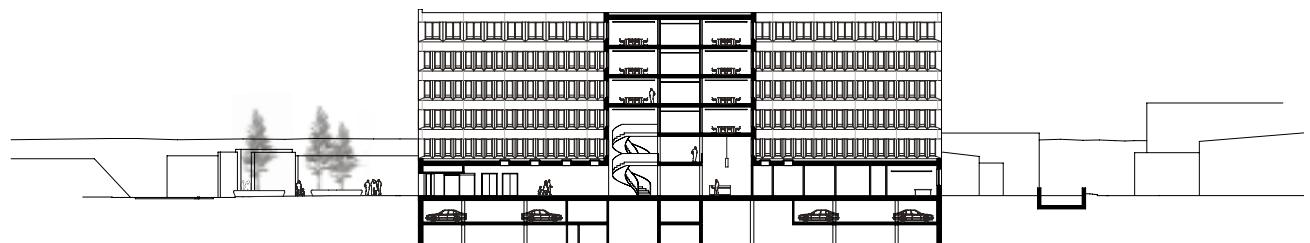
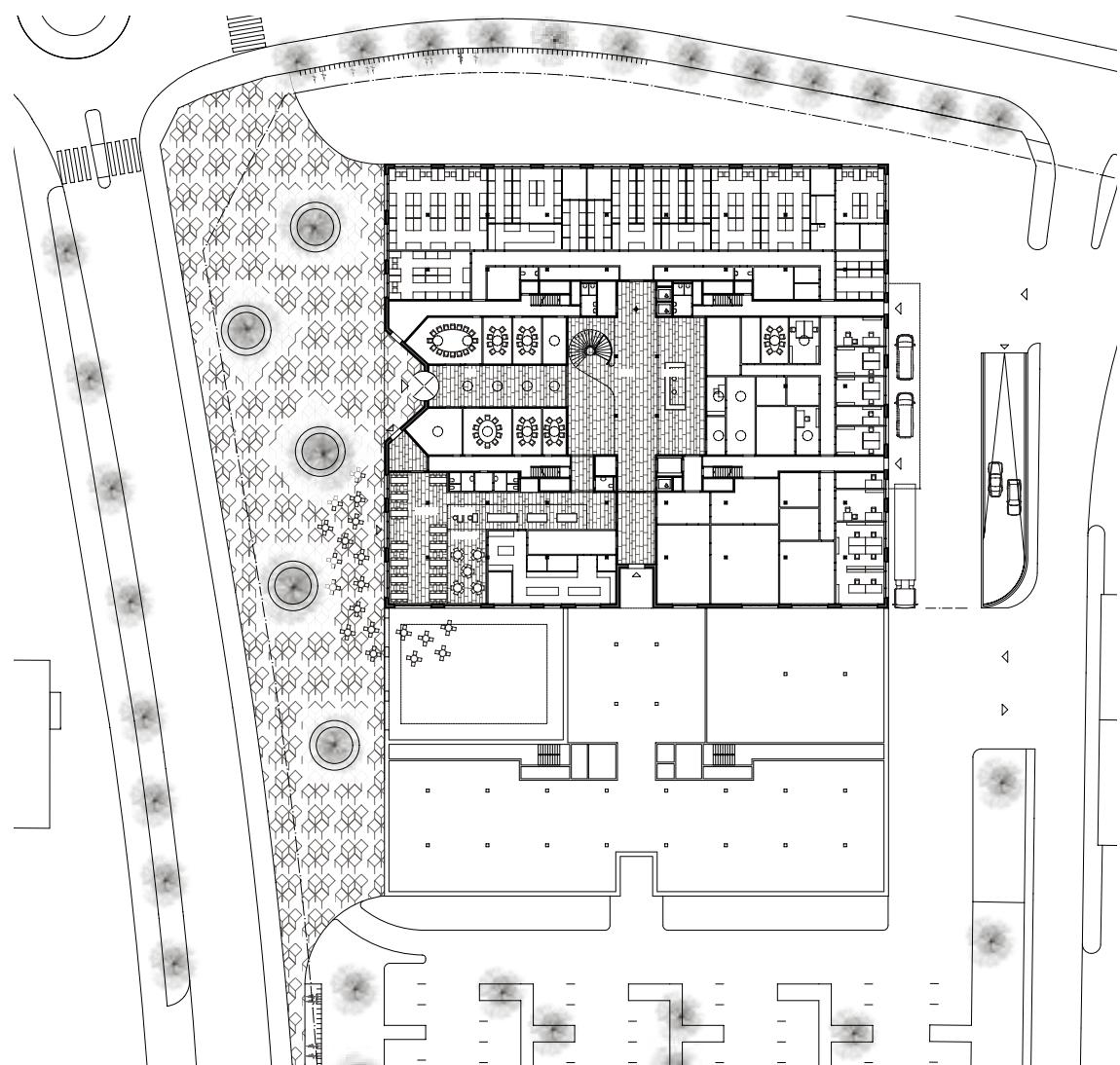
Das vorgeschlagene Konzept mit aussenliegenden Hofanordnungen und die Ausführung von Kombizonen in allen Bürogeschossen benötigt mehr Fläche, was sich in Geschossflächen auswirkt. Dies wird jedoch durch zurückhaltenden Anteil der Perforation kompensiert. Lange Nutzungsdauer und mittlere Kosten im Betrieb und Unterhalt sind mit Ausnahme der Kleinteiligkeit der Fenster zu erwarten. Diese Kleinteiligkeit schlägt sich ebenfalls bei der Investition für die Gebäudehülle nieder. Insgesamt lässt das Konzept voraussichtlich eine knappe Einhaltung der Kostenvorgaben zu.

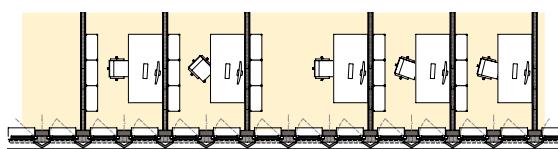
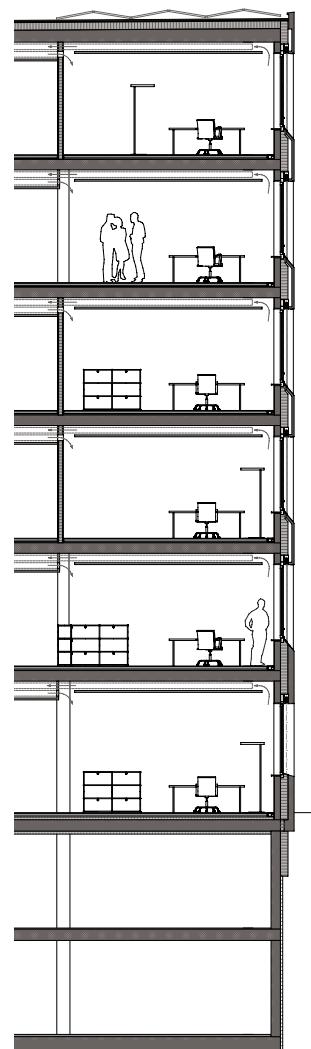
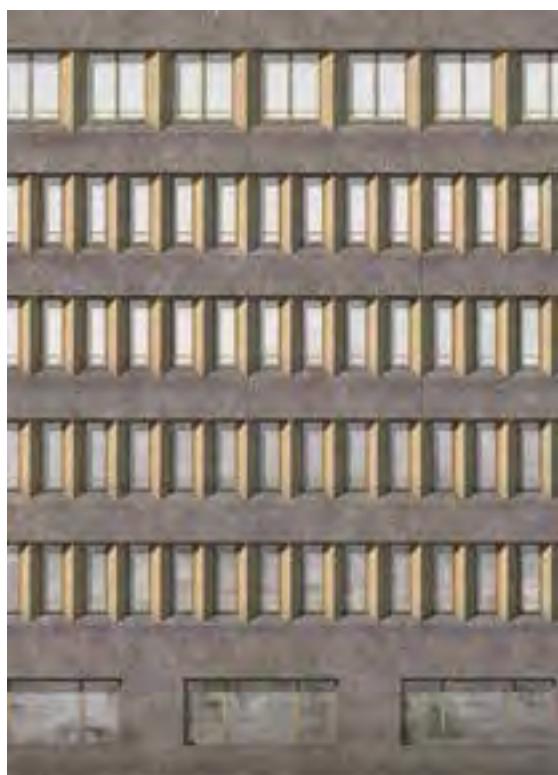
Nachhaltigkeit

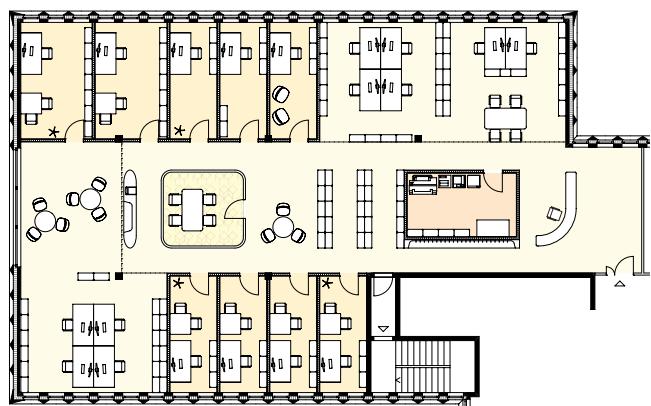
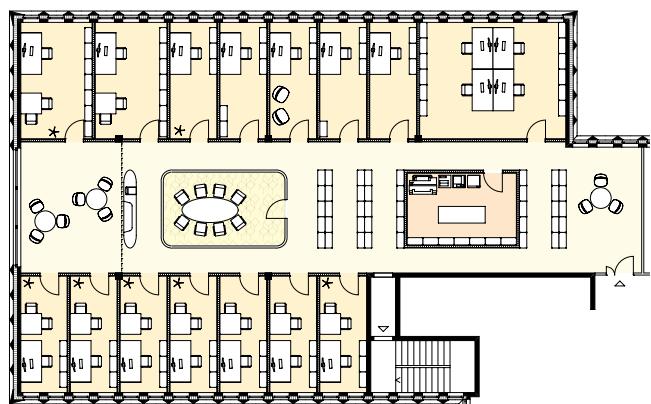
Das kompakte Gebäude erfüllt die Primäranforderung nach Minergie-P.

Die Bauweise mit Betonelementen ist dem Gebäude angemessen. Die vier Steigzonen liegen nahe den Technikräumen. In Kombination mit der Horizontalverteilung in abgehängten Decken und der weiteren Gebäudetechnik werden die technischen Anforderungen an das Gebäude erfüllt. Die Kammstruktur wäre eine gute Voraussetzung für einheitlich gut mit Tageslicht versorgte Räume. Dies wird aber zu Nichte gemacht durch kleinformatige Fenster mit Fenstersturz und grossen Gebäudetiefen. Die Tageslichtanforderung nach Minergie-ECO wird in der jetzigen Form nicht erfüllt. Die Gestaltung der Fassade müsste grundsätzlich überarbeitet werden.









6 Im Bongert

Projekt Nr. 6

14	maurusfrei Architekten AG Gesamtprojektleitung/BPM Architekt Bauleitung/Kosten Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco Bauingenieur HLK-Ingenieur Elektroingenieur Bauphysik/Akustik Brandschutzplanung Sanitäringenieur Türmanagementplaner/ Sicherheitsingenieur GA-/MSRL-Ingenieur Lichtplanung Landschaftsarchitektur	maurusfrei Architekten AG maurusfrei Architekten AG Caretta+Weidmann Baumanagement AG Amstein + Walthert AG Walt + Galmarini AG, Dipl. Ing. ETH SIA USIC Amstein + Walthert AG R+B engineering ag Amstein + Walthert AG METTLER Landschaftsarchitektur	Chur Chur Chur Zürich Chur Zürich Chur Chur Chur Chur Chur Chur Chur Chur Chur Gossau
----	--	---	--

Städtebau/Architektur/Funktionalität

Das Projekt IM BONGERT thematisiert die Parzelle als historischen Obstgarten, in dem das neue Verwaltungszentrum als siebengeschossiger Punktbau mit Innenhof steht. Aufgrund des Massstabssprunges zwischen Gebäudehöhe und Obstgarten kann diese romantische Vorstellung an diesem Ort kaum eingelöst werden. Des Weiteren verdeckt die Schräglage im Grundstück parallel zur Salvatorenstrasse das Konzeptthema, da sie sich an einer städtebaulich unbedeutenden Schräge orientiert statt vom Innern des Obstgartens heraus selbstbewusst die Ausrichtung zu bestimmen. Spätestens die Erweiterung mit der neuen Orientierung und einer weiteren Grossform schwächt das Grundkonzept.

Der architektonische Ausdruck wird geprägt von einer Rasterfassade mit doppelgeschossig zusammengefassten Geschossen, die in verschiedenen Richtungen zueinander verschoben werden. Die damit beabsichtigte Wirkung ist nicht nachvollziehbar, weder im Äußern, wo damit kein funktionaler und auch kein kontextueller Mehrwert entsteht, noch im Innern, wo die Auskragungen die zum Innenhof angeordneten Arbeitsplätze zusätzlich verdunkeln.

Das Gebäude hat eine klare Grundrissstruktur mit einem gedeckten Innenhof und vier Kernen, zwei davon nehmen die Fluchttreppen auf, zwei die Lifterschliessung, jeweils mit

Nebenräumen. Die gebäudehohe Eingangshalle bildet einen übersichtlichen Eintritt für Besucher und Personal ins Haus. Eine am Innenhof liegende, mit Glas abgetrennte Haupttreppe erschliesst die Dienstabteilungen der oberen Geschosse. Der Grundrissorganisation ist ringförmig aufgebaut und ermöglicht für die Büroräume aufgrund der unterschiedlichen Tiefen und einfachen Tragstruktur effiziente und übersichtliche Betriebsabläufe. Der Eintritt in die jeweilige Abteilung erfolgt unartikuliert über einen schmalen Korridor. Leider werden die räumlich prägenden galerieartigen Auskragungen nicht dazu genutzt, mit einem inneren Umgang ein flexibles Erschliessungssystem einzuführen. Damit geht die Sinnfälligkeit der Grundrissstruktur verloren, die die gewünschte Flexibilität für zukünftige Entwicklungen aufnehmen könnte.

Die in der Grundkonzeption des Hofftypus veranlagte Kohärenz von Nutzung und Architektur erfährt keine gegenseitige Bereicherung, der Grundriss bleibt Funktionsschema.

Raumprogramm/Nutzungsqualität/Flexibilität

Der Flächenbedarf aus dem Raumprogramm ist erfüllt. Die Flächen der Dienststellen sind mehrheitlich zu gross. Das Projekt beinhaltet ca. 300 m² mehr Geschossfläche als im Raumprogramm gefordert. Dank gut platziert Treppehäuser sind die Fluchtwege immer kürzer als 20m und somit in allen Bereichen Kombizonen möglich. Das Verhältnis von Funktionsfläche pro Geschossfläche (FF/GF) ist mit 5% eher hoch.

Die betrieblichen Anforderungen sind teilweise umgesetzt. Die Akkreditierung ALT ist gewährleistet. Die Dienststelle befindet sich im Erdgeschoss sowie im 1. OG und liegt direkt neben der Anlieferung. Die publikumsintensiven Dienststellen befinden sich im 2. OG (KIGA) und 3. OG (SoA). Die Schalter und Warteräume befinden sich teilweise im EG, was für die zukünftige Nutzung kaum praktikabel ist. Die Zugänge mit Empfang und Warteräumen in den Obergeschossen sind Verbesserungswürdig.

Die äussere Erschliessung erfolgt über einen Vorplatz an der Ringstrasse und durch einen Personaleingang auf der Südseite. Die innere Erschliessung führt über eine gegen das Atrium hin orientierte Treppenanlage. Die Sitzungszimmer, die Pausenräume und die Toiletten befinden sich direkt neben der Haupterschliessung. Dieser Bereich ist von allen Dienststellen her zugänglich, dient als Begegnungszone und ermöglicht einen informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden. Daneben sind die Ober- und Untergeschosse über zwei Fluchttreppenhäuser verbunden.

Die Anforderungen an die SIA 500 sind generell umgesetzt. Das Atrium schafft Arbeitsplätze von unterschiedlicher Qualität. Die innenliegenden Arbeitsplätze werden als unattraktiv beurteilt, zumal diese von den Laubengängen zusätzlich verdunkelt werden. Die geforderten Nebennutzungen (Bibliotheken, Handarchive etc.) sind gegen das Atrium hin angeordnet und reduzieren den negativen Aspekt des Atriums ein wenig.

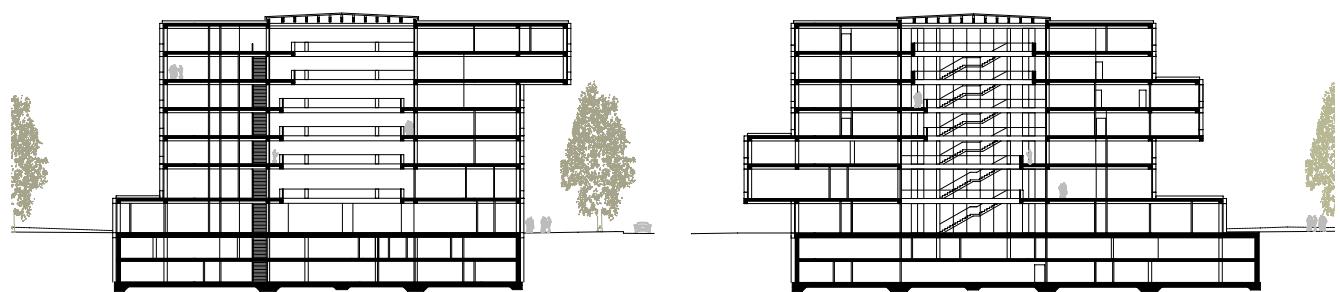
Projektkosten/Wirtschaftlichkeit

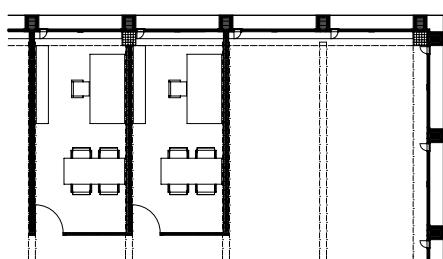
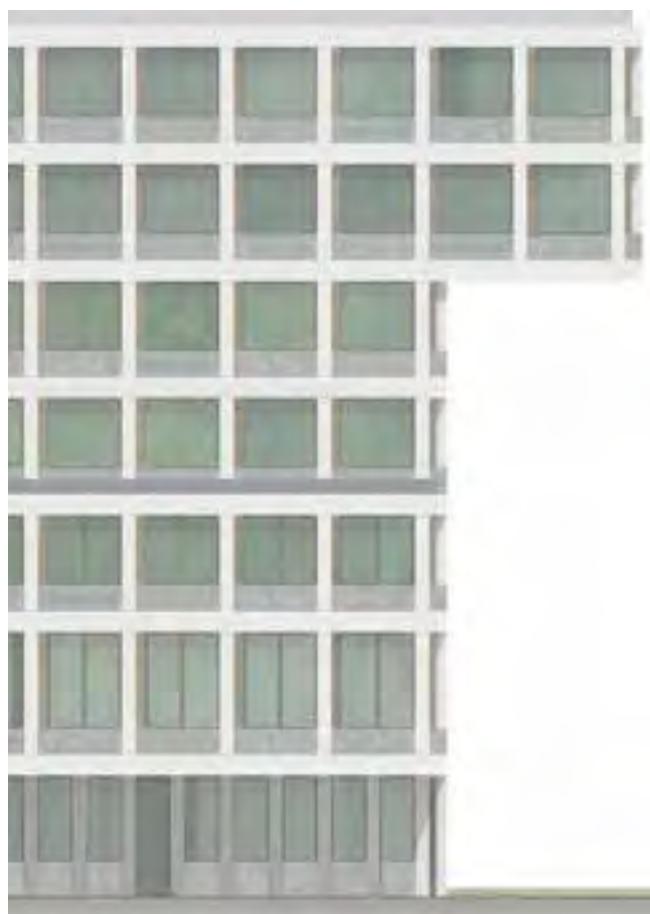
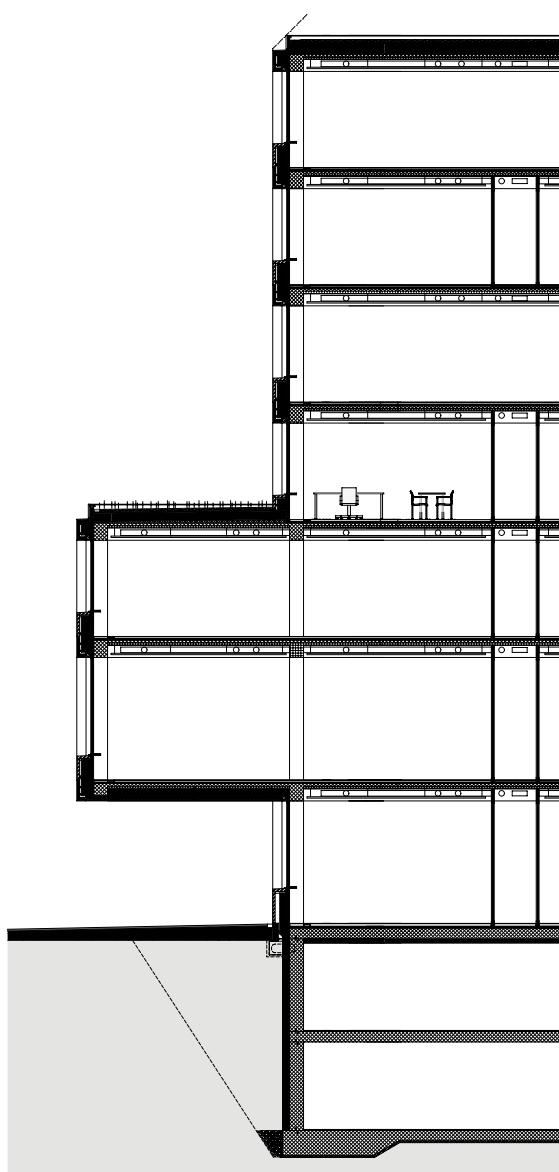
Durch die Überdachung des Innenhofs zum Atrium ist das Konzept kompakt, obwohl dies auf den ersten Blick mit der Verschachtelung des Volumens und dem visuell grosszügigeren Verkehrs- und Aufenthaltsbereich nicht zu erwarten ist. Einzig die Dachverglasung wirkt sich auf die Nutzungsdauer und Aufwendungen im Betrieb und Unterhalt etwas negativ aus, ansonsten werden qualitativ hochwertige Materialien vorgesehen. Bei der Investition ist mit einer Überschreitung der Kostenvorgaben zu rechnen.

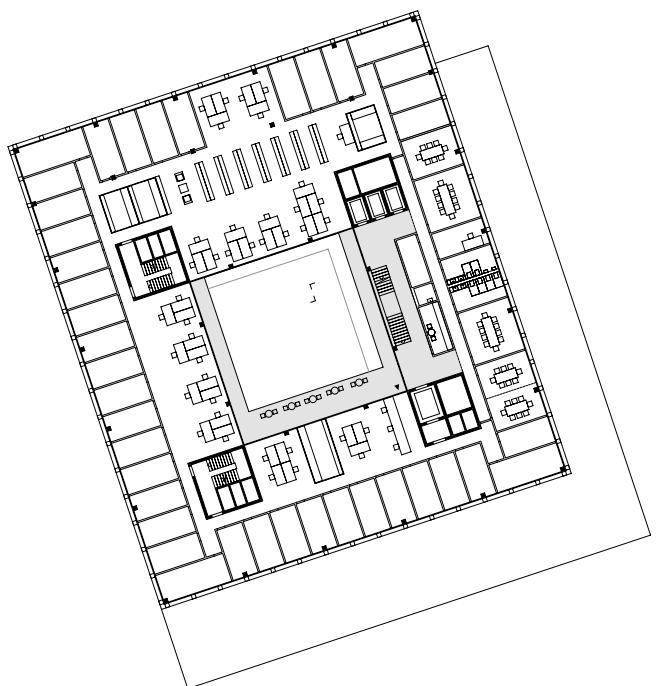
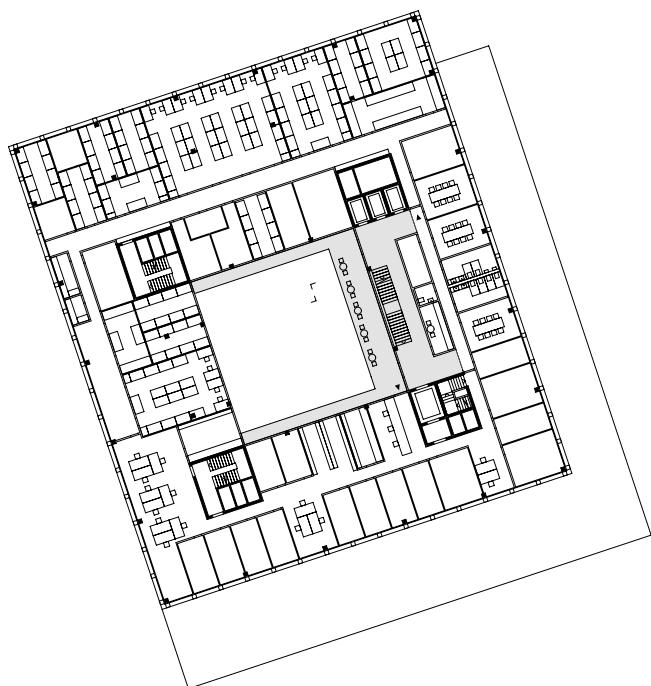
Nachhaltigkeit

Die hohe Anzahl Geschosse hat aus Sicht Nachhaltigkeit Vor- und Nachteile. Energetisch positiv ist die gute Kompattheit, welche in einer deutlichen Erfüllung der Primär-anforderung nach Minergie-P resultiert. Sehr nachteilig und in dieser Form nicht akzeptabel ist dagegen die Tageslichtsituation in den hofseitigen Arbeitsplätzen der unteren Geschosse. Die Vertikalmarkisen sind aus Sicht Tageslichtnutzung nicht zweckmäßig. Die massenreduzierte Bauweise mit Rippendecken ist aus Sicht grauer Energie zu begrüßen. Die Auskragungen erfordern anderseits grau-energetisch zusätzliche Aufwendungen.









7 RiRiNG

Projekt Nr. 7		5. Rang, 5. Preis
37	BE 7000 ZH	Bern
	Gesamtprojektleitung/BPM	Bern
	Architekt	Bern
	Bauleitung/Kosten	Caretta+Weidmann Baumanagement AG
	Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	CSD Ingenieure AG
	Bauingenieur	WAM Planer und Ingenieure AG
	HLK-Ingenieur	Ernst Basler + Partner AG
	Elektroingenieur	Ernst Basler + Partner AG

Städtebau/Architektur/Funktionalität

Die Ringstrasse wird als Lebensader der zukünftigen Verdichtung von Chur-West schlüssig analysiert und schematisch aufgezeigt. Einzelne Baufelder lassen sich entlang der Ringstrasse als Perlenkette aneinander reihen. Folgerichtig wird der Neubau des Verwaltungszentrums in die nord-west Ecke des Grundstücks als kompaktes Volumen platziert.

Die 2. Etappe wird als losgelöster, eigenständiger Baukörper der städtebaulichen Argumentation der Perlenkette folgend vorgeschlagen. Diese städtebauliche Haltung ist grundsätzlich nachvollziehbar und schlüssig argumentiert, entspricht jedoch nicht ganz den Vorstellungen der Bauherrschaft nach einer «Erweiterung unter einem Dach».

Die Setzung der 2. Etappe wirkt aus Sicht der Jury etwas unausgewogen und die Parallelität der zwei Längsfassaden ist nachteilig. Auch scheint die Platzierung der Tiefgaragenzufahrt zwischen den Gebäuden der Idee einer unterirdischen Verbindung etwas zu widersprechen.

Durch die leichte Ausdrehung der Stirnfassade öffnet sich der Hauptkörper subtil zur Kreuzung Ring-Salvatoorenstrasse und wirkt adressbildend. Der zweigeschossige Gebäudeeinschnitt unterstützt diese Haltung und schafft einen grosszügigen, klaren Haupteingang. Auch die Ausrichtung des Restaurants gegen Süden zum Vorplatz hin ist attraktiv. Im Inneren ist das Gebäude um ein mittig angeordnetes, grosszügig dimensioniertes Atrium organisiert. Dieses wird als kommunikatives Zentrum des Gebäudes verstanden und verspricht Transparenz, Offenheit und Grosszügigkeit. Alle «öffentlichen» Nutzungen sowie die Schalter der öffentlich zugänglichen Ämter liegen konzentriert im Erd- und 1. Obergeschoss und werden durch eine offene Treppe miteinander verbunden. Aus der Empfangshalle heraus gelangt man im

Erdgeschoss ebenfalls in drei Vertikalschliessungskerne, die in die oberen Bürogeschosse führen. Ab dem 2. Obergeschoss werden mittig angeordnete Querverbindungen in Form von Passarellen vorgeschlagen, welche die Besprechungsäume und Pausenräume pro Geschoss beinhalten. Die einzelnen Bürobereiche werden mehrheitlich als «Zweibündner» organisiert und sind flexibel einteilbar. Der Ostflügel wird als «Dreibündner» vorgeschlagen, was eine zusätzliche Bespielungsoption bietet. Leider sind die Eingänge in die einzelnen Ämter im östlichen und südlichen Treppenkern zu knapp bemessen.

Die von aussen argumentierte leichte Abdrehung der zwei Winkelpaare des Gebäudes führt im Inneren jedoch zu strukturellen «Problemstellen» in den Ecken und der südlichen Ankunft der Passarelle im Büroflügel. Das Aufeinandertreffen der zwei orthogonalen Systeme wirkt in diesen Bereichen etwas unbeholfen und nicht selbstverständlich. Aus Sicht der Nutzer scheint die hohe Anzahl der nach Innen zum Atrium gerichteten Büroflächen äusserst problematisch und auch die vorgeschlagene Raumstimmung im Atrium wirkt etwas «überladen» und eine Spur «zu grosszügig».

Als äussere Erscheinung wird ein orthogonales Raster aus vorfabrizierten glasfaserarmierten Betonelementen (Cemfor) vorgeschlagen, welche durch eine messingfarbige Blechverkleidung im Bereich der Brüstung und der Lüftungsflügel feldweise eingeteilt wird. Der sechsgeschossige Baukörper wird in eine Sockelzone (EG + 1.0G), eine Mittelpartie (2.– 4.0G) und einen oberen Abschluss als leicht überhöhtes 5.0G fein gegliedert und entspricht in der äusseren Erscheinung einem zeitgemässen, repräsentativen Verwaltungsgebäude.

Raumprogramm/Nutzungsqualität/Flexibilität

Der Flächenbedarf aus dem Raumprogramm ist erfüllt. Die Flächen der einzelnen Dienststellen sind gut auf die geforderte Fläche angepasst. Das Projekt beinhaltet ca. 1'800m² mehr Geschossfläche als im Raumprogramm gefordert. Die Platzierung der Treppenhäuser ermöglicht einen weitgehenden Verzicht auf Fluchtkorridore mit wenigen Ausnahmen. Das Verhältnis von Verkehrsfläche pro Geschossfläche (VF/GF) ist mit 19% zu hoch. Die Funktionsfläche pro Geschossfläche (FF/GF) ist mit über 7% ebenfalls hoch.

Die betrieblichen Anforderungen sind teilweise umgesetzt. Die Akkreditierung ALT ist fraglich, da sich die Dienststelle im 5. OG befindet. Die gesamte Anlieferung ALT muss über den Warenlift erfolgen. Die publikumsintensiven Dienststellen befinden sich im EG (SoA) und 1. OG (SoA, KIGA). Die Zugänge mit Empfang und Warteräumen sind gut gelöst. Die äussere Erschliessung erfolgt über einen Vorplatz an der Ringstrasse und durch einen Nebeneingang direkt vom südlich gelegenen Parkplatz. Die innere Erschliessung führt den Publikumsverkehr bis zum 1. OG über eine einläufige Treppe im Atrium. Daneben werden alle Geschosse über drei Treppenhäuser erschlossen. Die Bereiche der Ankunft auf den Geschossen sind eher eng und unattraktiv. Die Sitzungszimmer und die Pausenräume befinden sich in der Brückenkonstruktion, welche das Atrium überspannt. Dieser Bereich ist von allen Dienststellen her zugänglich, dient als Begegnungszone und ermöglicht einen informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden.

Die Anforderungen an die SIA 500 sind generell umgesetzt. Die IV-WC befinden sich jedoch innerhalb einzelner Dienststellen und sind nicht für alle Mitarbeitende zugänglich. Das Atrium schafft Arbeitsplätze von unterschiedlicher Qualität. Die innenliegenden Arbeitsplätze werden als wenig attraktiv beurteilt. Die kleinste Büroeinheit ist mit einer Breite von 3.18 m ausreichend gross. Die geforderten Nebennutzungen (Bibliotheken, Handarchive etc.) sind gegen das Atrium hin angeordnet und mindern den negativen Aspekt des Atriums ein wenig.

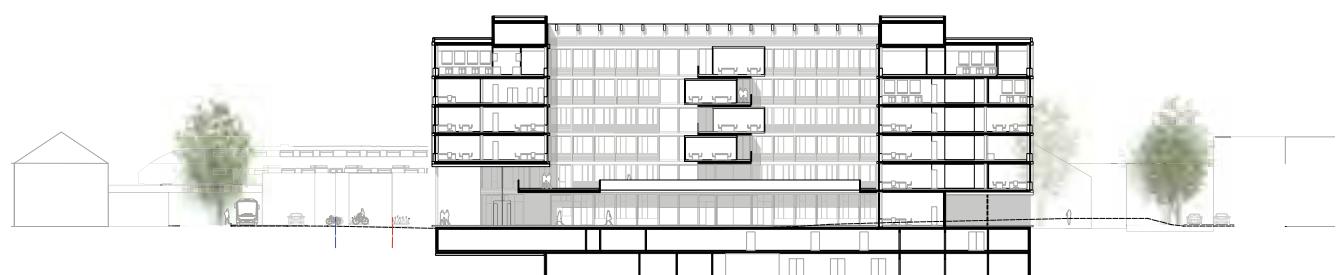
Projektkosten/Wirtschaftlichkeit

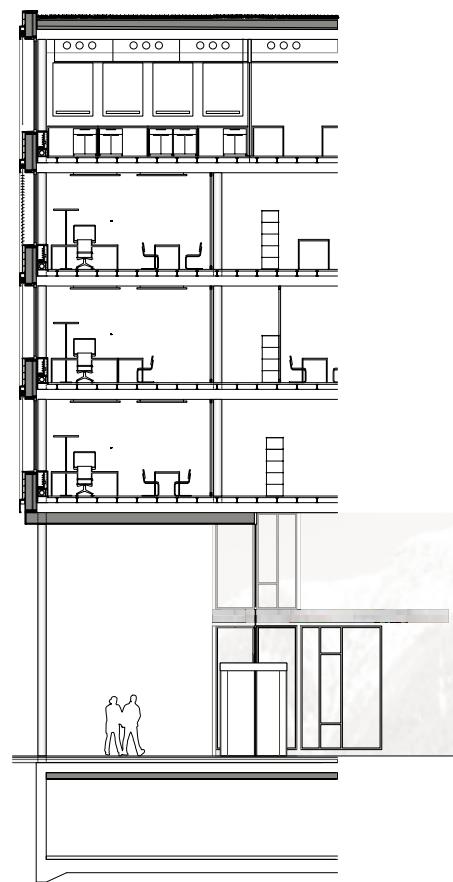
Das gewählte Konzept mit dem grossen Atrium und den aufwendigen Verkehrserschliessungen begründen im Vergleich die hohen Ausmasse, was eine Überschreitung der Kostenvorgaben zur Folge hat. Generell ist die Materialisierung qualitativ hochwertig und steht für eine lange Nutzungsdauer. Die ausgedehnte Dachverglasung, gepaart mit den konzeptionell bedingt höheren Ausmassen weisen auf tendenziell hohe Aufwendungen im Betrieb und Unterhalt hin.

Nachhaltigkeit

Aus thermischer Sicht weist das Projekt die höchste Kompaktheit auf und die Primäranforderung nach Minergie-P wird erfüllt. Die Materialisierung der Fassade aus Faserbeton und Aluminiumblech ist langlebig und einfach im Unterhalt. Die grosszügigen Fenster ergeben in Kombination mit Lamellenstoren für die aussenliegenden Arbeitsplätze eine gute Voraussetzung zur Tageslichtnutzung. Hofseitig wird der Glasanteil zusätzlich erhöht. Nichtsdestotrotz ist der Tageslichtanteil für die unteren Geschosse im Hof reduziert. Positiv zu erwähnen ist das zwar innovative aber dennoch realistische Haustechnikkonzept mit Voraussetzung zu hoher Energieeffizienz. Mehrere günstig angeordnete Steigzonen ermöglichen eine effiziente Erschliessung. Anstelle der geforderten Innenabstellplätze für Velos gibt es nur aussenliegende gedeckte Abstellplätze.









8 d'in cuntin

Projekt Nr. 8

15	GPL Baumschlager Eberle / Fanzun AG		Chur
	Gesamtprojektleitung/BPM	Fanzun AG, dipl. Architekten und Ingenieure	Chur
	Architekt	Baumschlager Eberle Vaduz	Vaduz
	Bauleitung/Kosten	Fanzun AG, dipl. Architekten und Ingenieure	Chur
	Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Amstein + Walthert AG	Chur
	Bauingenieur	Fanzun AG, dipl. Architekten und Ingenieure	Chur
	HLK-Ingenieur	Amstein + Walthert AG	Chur
	Elektroingenieur	Amstein + Walthert AG	Chur
	Sanitäringenieur	Amstein + Walthert AG	Chur
	Fachkoordinations-Ingenieur	Amstein + Walthert AG	Chur
	Türmanagementplaner/		
	Sicherheitsingenieur	Amstein + Walthert AG	Chur
	GA-/MSRL-Ingenieur	Amstein + Walthert AG	Chur

Städtebau/Architektur/Funktionalität

Die Verfasser schlagen einen in weichen Geometrien gerundeten Baukörper vor, der in schlaufenartigen Bewegungen um zwei recht enge Höfe kreist. Die Bürotrakte mit grösstenteils einheitlichen Tiefen sind als Zweibünder konzipiert. Der Haupteingang wird südseitig gesetzt, die Nebeneingänge liegen rückseitig, die Küchenanlieferung hingegen an prominenter Stelle an der Ringstrasse. Die spätere Erweiterung wird in einer gespiegelten Geometrie durch eine topografische Figur bereits in der Umgebung festgeschrieben. Die Gesamtform leitet sich mehrheitlich aus den vorhandenen Strassengeometrien ab und gerät entsprechend zufällig. Durch seine wenig greifbare Form gebärdet sich das Projekt sehr autonom. Zusammenhangslos präsentiert sich auch der städtebauliche Auftakt an der nicht unwesentlichen Ecke des Feldes, das zwischen Salvatoren- und Kasernenstrasse aufgespannt wird.

Die Orientierung der Besucher und Mitarbeitenden und die vermutete räumliche Dramaturgie liesse für den realen Bau wenig Gutes erwarten. Zwei Hauptlifte führen vom Eingangsgeschoss in die oberen verteilenden Mittelzonen, von wo aus man sich in engen Gängen zwischen WC-Vorplätzen hindurch zu den einzelnen Amtsstellen vorarbeitet. Die Treppen sind nichts mehr als Fluchtfunktionen und bieten nicht den geringsten Anreiz, sich mit eigener Muskelkraft zwischen den Geschossen zu bewegen. Nebenbei bemerkt kleben sie an den Fassaden, und die Zwischenpodeste müs-

sen inmitten der Fensterfelder wohl durch formale Tricks zum Verschwinden gebracht werden.

Auch die Raumorganisation auf den Geschossen ist wenig inspiriert. In zweibündiger Anlage entwickeln sich die Bürostangen entlang den Fassaden, wobei da und dort das Organische mit dem Orthogonalen unschön kollidiert. Auf Stützen in Feldmitte verzichten die Verfasser. Welchen architektonischen Mehrwert sie mit dem Fehlen jeder sichtbaren statischen Struktur erlangen wollen, bleibt ein Rätsel. Der entstehende konstruktive Mehraufwand mit den nicht sinnvollen Deckenstärken samt einer flächendeckenden Vorspannung liegt hingegen auf der Hand.

Die Fassaden sind mit einer Backsteinverkleidung umzogen, die in einer konstruktiv noch nicht ausgereiften Art aussen aufgebracht ist. Die Befensterung ist einmal als stehendes, einmal als liegendes Format dargestellt, wobei diese Geometrien jedoch mit der inneren Einteilung nicht in ein plausibles Verhältnis gebracht werden. Die Wirkung dieser sich in einer Vielzahl repetierenden Elemente bleibt widersprüchlich. Eine kohärente Plandarstellung fehlt. In Fassade und Schnitt reichen die Fenster bis auf circa 30 cm auf den Boden, in der Innenraumperspektive hingegen erreichen die Brüstungen dann Tischhöhe, und die Kämpferlage kommt auf die Höhe des Blickfeldes zu liegen. Im Hinblick auf die architektonisch-funktionale Durcharbeitung überzeugt das Projekt weder in Teilen noch als Ganzes, zumal auch der Ausarbeitungsgrad ungenügend ist. Laute

Bilddarstellungen und formale Behauptungen in Innen- und Aussenraum überwiegen strukturelle Inhalte zu Raum und Konstruktion.

Raumprogramm/Nutzungsqualität/Flexibilität

Der Flächenbedarf aus dem Raumprogramm ist erfüllt. Die Flächen der Dienststellen sind vielfach zu gross. Das Projekt beinhaltet ca. 5'000 m² mehr Geschossfläche als im Raumprogramm gefordert. Das Verhältnis von Verkehrsfläche pro Geschossfläche (VF/GF) ist mit über 17% zu hoch.

Die betrieblichen Anforderungen sind zufriedenstellend umgesetzt. Die Akkreditierung ALT ist gewährleistet. Die Dienststelle befindet sich im Erdgeschoss und liegt direkt neben der Anlieferung. Die publikumsintensiven Dienststellen befinden sich im 2. OG (SoA) und 3. OG (SoA), was nicht verständlich ist. Die Zugänge mit Empfang und Warteräumen sind sehr eng und verbesserungswürdig.

Die äussere Erschliessung erfolgt von der Ringstrasse abgewandt über den Haupteingang auf der Südseite. Die innere Erschliessung funktioniert über die Aufzüge und ein Fluchttreppenhaus. Über die Haupterschliessung gelangt man in einen zentral gelegenen Bereich, in welchem sich die Sitzungszimmer, die Toiletten und die offenen Pausenräume befinden. Daneben existieren drei zusätzliche Fluchttreppenhäuser mit Aufzügen, welche die Untergeschosse mit den Obergeschossen verbinden.

Die Anforderungen an die SIA 500 sind generell umgesetzt. Die IV-WC fehlen jedoch.

Die Hofstruktur schafft Arbeitsplätze von unterschiedlicher Qualität. Die innenliegenden Arbeitsplätze in den unteren Geschossen werden als wenig attraktiv beurteilt. Das Achsmaß (Fassadenraster) beträgt 2.7 m. Die Einzelbüros haben demnach eine angemessene Breite. Die geringe Gebäude-tiefe schafft eine gute Belichtung der aussenliegenden Arbeitsplätze. Die geforderten Nebennutzungen (Bibliotheken,

Handarchive etc.) sind dadurch jedoch direkt an der Fassade angeordnet. Die Anordnung gegen die Innenhöfe hin reduziert den negativen Aspekt der engen Innenhöfe ein wenig.

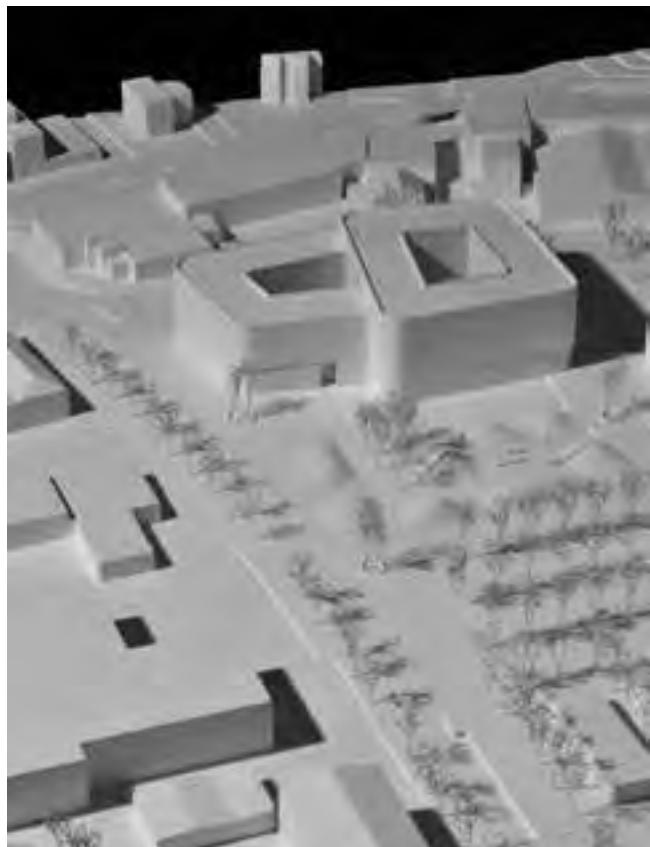
Projektkosten/Wirtschaftlichkeit

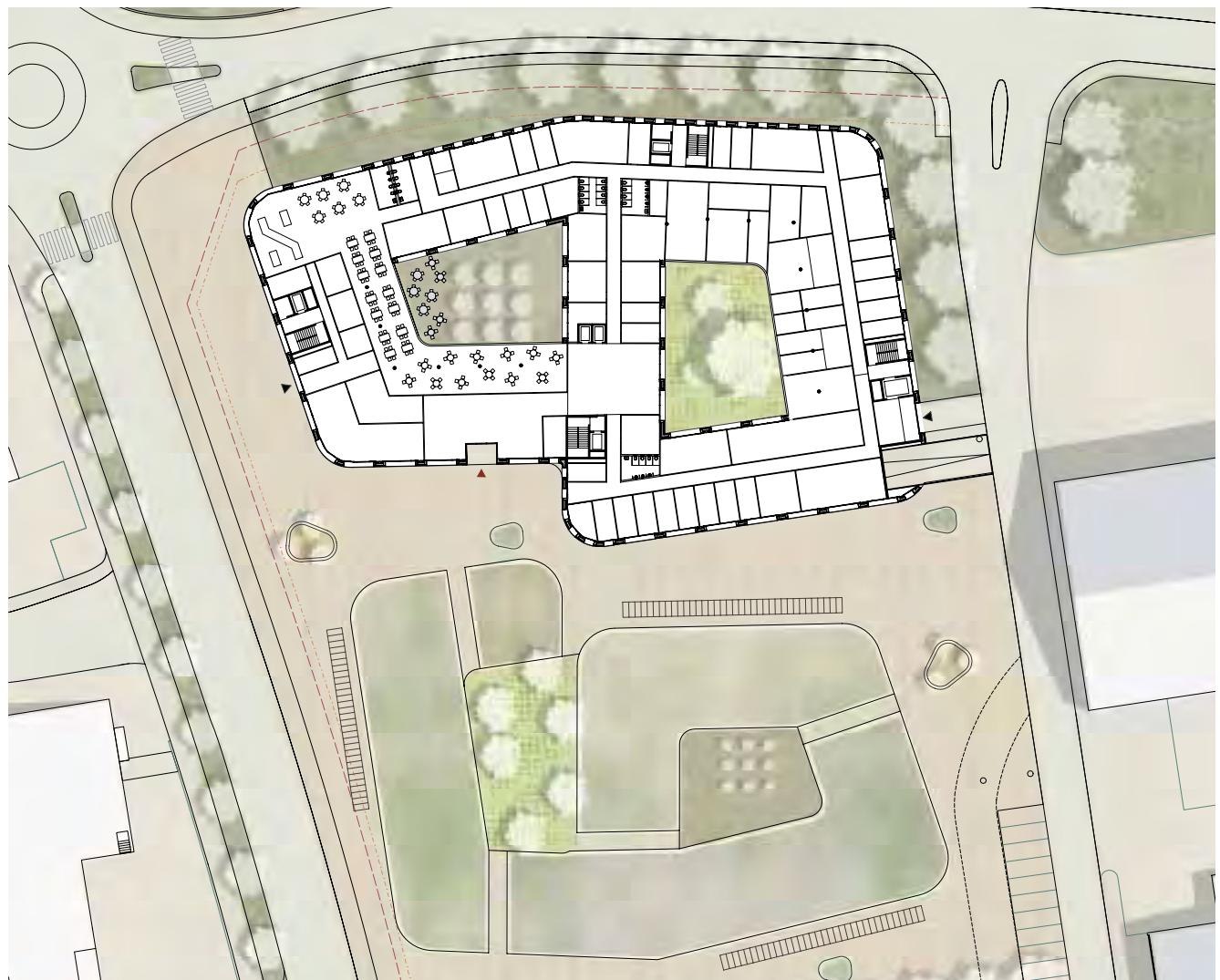
Im Vergleich mit allen Konzepten benötigt das Konzept deutlich mehr Geschossflächen zur Erfüllung des Raumprogramms, was sich auch auf die übrigen Ausmasse negativ auswirkt. Die Materialwahl steht für eine lange Nutzungsdauer, jedoch ist die konstruktive Ausbildung partiell zu hinterfragen. Die grossen Volumen- und Flächenausdehnungen lassen hohe Kosten in Betrieb und Unterhalt erwarten. Die Kostenvorgabe kann nicht eingehalten werden.

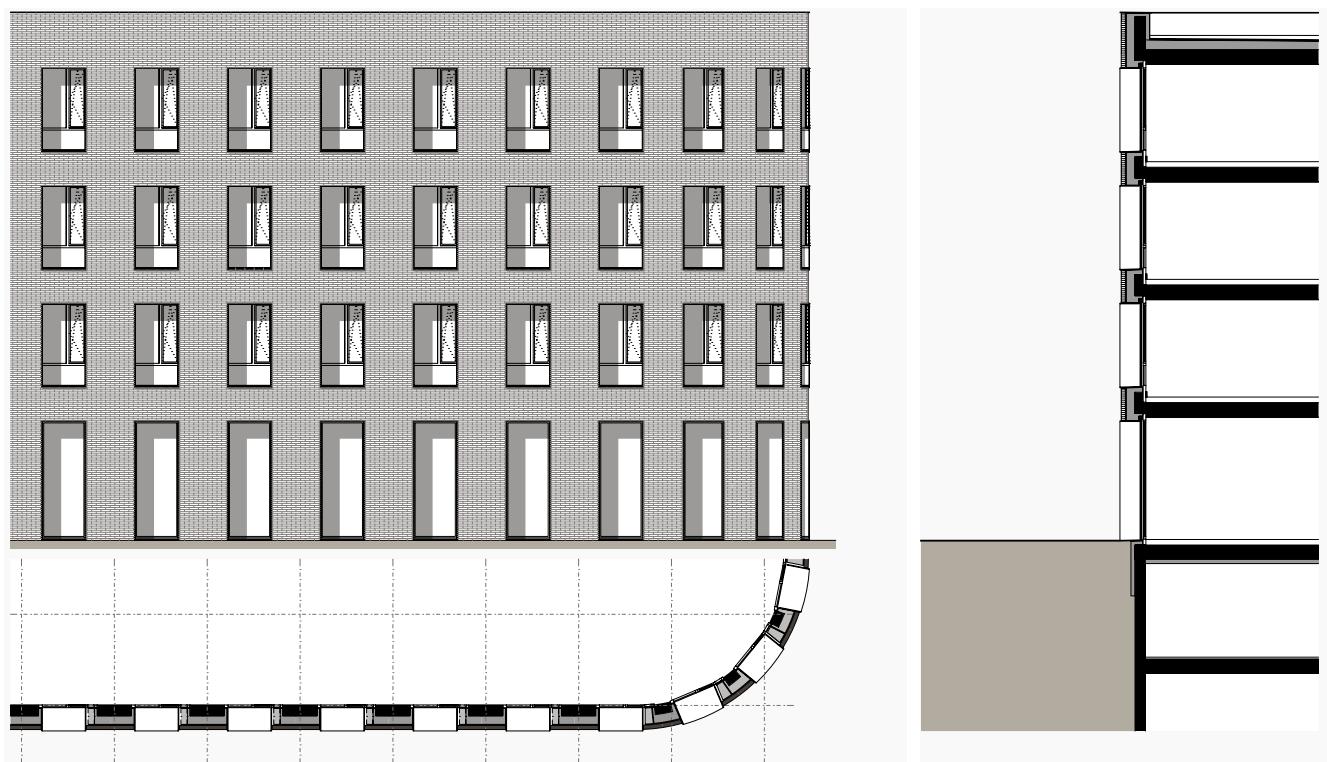
Nachhaltigkeit

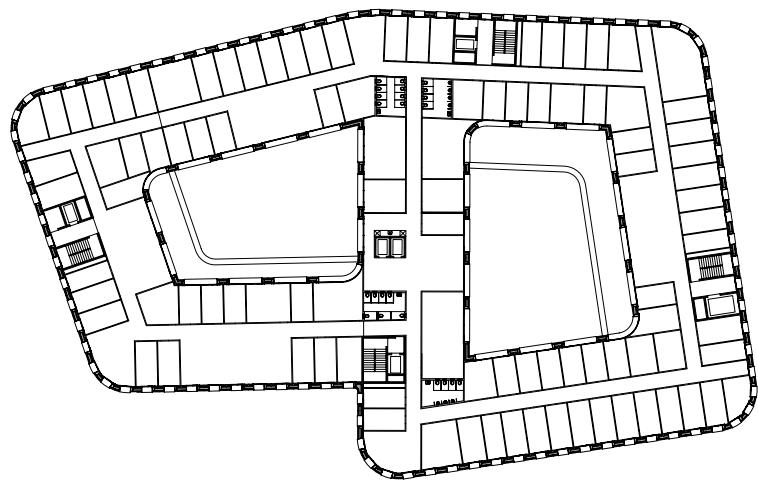
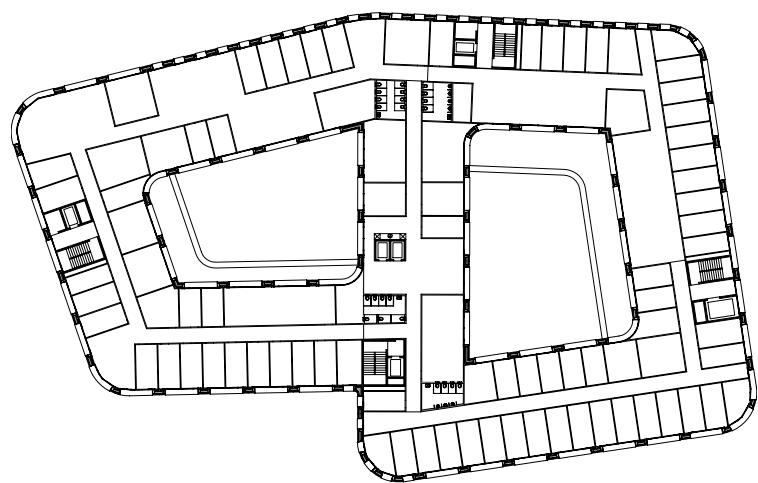
Die Primärerfordernisse nach Minergie-P werden deutlich erfüllt. Anderseits erfordert das Gebäude mit sehr massiven Konstruktionen wie Zweischalensmauerwerk und 42 cm starken Decken einen erhöhten Aufwand an grauer Energie. Durch das vergleichsweise grosse Gebäudevolumen verschlechtert sich der Energieaufwand, betrachtet pro Arbeitsplatz, zusätzlich.

Die Sinnhaftigkeit einer dezentralen Lüftung bei dieser sehr grossen Anzahl an Geräten wäre zu hinterfragen. Die gegen den Hof orientierten Arbeitsplätze der unteren Geschosse haben einen reduzierten Tageslichtanteil, was durch vergrösserte Fenster teilweise kompensiert wird.









Anhang Teilnehmende

1 Horvàth und Zoanni Architekten, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	Planergemeinschaft Pablo Horvàth – Zoanni Architekten c/o zoanni baumanagement ag	7000 Chur
Architekt	Pablo Horvàth, Süsswinkelgasse 10	7000 Chur
Bauleitung/Kosten	zoanni architektur baumanagement ag, Alexanderstrasse 9	7000 Chur
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Visiobau AG, Bahnhofstrasse 19	9313 Muolen
Bauingenieur	Bänziger Partner AG, Ringstrasse 34	7000 Chur
HLK-Ingenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur
Elektroingenieur	Scherler AG, Wiesentalstrasse 101	7000 Chur
Landschaftsarchitekt	Müller Illien Landschaftsarchitekten GmbH, Wengistrasse 31	8004 Zürich
Brandschutz	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur
Bauphysik	Martin Kant Bauphysik, Oberalpstrasse 28	7000 Chur
Sanitäringenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur

2 Generalplaner Bearth & Deplazes / Walter Dietsche, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	Walter Dietsche Baumanagement AG, Loëstrasse 171	7000 Chur
Architekt	Bearth & Deplazes Architekten AG, Wiesentalstrasse 7	7000 Chur
Bauleitung/Kosten	Walter Dietsche Baumanagement AG, Loëstrasse 171	7000 Chur
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	CSD Ingenieure AG, Hardturmstrasse 135	8005 Zürich
Bauingenieur	Conzett Bronzini Gartmann AG, Bahnhofstrasse 3	7000 Chur
HLK-Ingenieur	Lippuner Energie- und Metallbautechnik AG, Werdenstrasse 84+86	9472 Grabs
Elektroingenieur	Elkom Partner AG, Bahnhofstrasse 45	7302 Landquart
Bauphysik Energie, Akustik	Kuster + Partner AG, Hartbertstrasse 10	7000 Chur
Landschaftsarchitekten	Vogt Landschaftsarchitekten AG, Stampfenbachstrasse 57	8006 Zürich
Fassadenplaner	feroplan engineering ag, Alexanderstrasse 14	7000 Chur
Gebäudeautomation	Elkom Partner AG, Bahnhofstrasse 45	7302 Landquart

3 mb architekten, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	mischa badertscher architekten ag, Grubenstrasse 38	8045 Zürich
Architekt	mischa badertscher architekten ag, Grubenstrasse 38	8045 Zürich
Bauleitung/Kosten	Trivella Architekten AG, Via Veglia 14	7500 St. Moritz
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	edelmann energie, Räffelstrasse 25	8045 Zürich
Bauingenieur	IHT Rafz Ingenieurholzbau + Holzbautechnik GmbH, Bahnhofstrasse 18	8197 Rafz
HLK-Ingenieur	Polke Ziege von Moos AG, Zollikerstrasse 6	8032 Zürich
Elektroingenieur	Elektroingenieurbüro P. Keller + Partner AG, Rütistrasse 6	5400 Baden

Teilnehmende

4 Dietrich Schwarz Architekten, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Dietrich Schwarz Architekten AG, Seefeldstrasse 224	8008 Zürich
Architekt	Dietrich Schwarz Architekten AG, Seefeldstrasse 224	8008 Zürich
Bauleitung/Kosten	Dietrich Schwarz Architekten AG, Seefeldstrasse 224	8008 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Dietrich Schwarz Architekten AG, Seefeldstrasse 224	8008 Zürich
Bauingenieur	WMM Ingenieure AG, Florenz-Strasse 1d	4142 Münchenstein
HLK-Ingenieur	W&P Engineering AG, Zweiерstrasse 129	8003 Zürich
Elektroingenieur	Büchler & Partner AG, Elektroengineering, Seebacherstrasse 4	8052 Zürich
Landschaftsarchitekten	Hager Partner AG, Bergstrasse 50	8032 Zürich

5 Team Sacker Generalplaner GmbH, Freiburg DE

Gesamtprojektleitung/BPM	Sacker Generalplaner GmbH, Oltmannsstrasse 3	Freiburg DE
Architekt	Sacker Generalplaner GmbH, Oltmannsstrasse 3	Freiburg DE
Kostenplanung und -kontrolle	PBK AG, Stampfenbachstrasse 59	8006 Zürich
Bauleitung	Atelier drü, Industriestrasse 1A	8890 Flums
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Amstein + Walthert Bern AG, Hodlerstrasse 5, PF 118	3000 Bern
Bauingenieur	WAM Planer und Ingenieure AG, Münzrain 10	3005 Bern
HLK-Ingenieur	Amstein + Walthert Bern AG, Hodlerstrasse 5, PF 118	3000 Bern
Elektroingenieur	Amstein + Walthert Bern AG, Hodlerstrasse 5, PF 118	3000 Bern
Gesamtleitung nach SIA 112	Fuhr Buser Partner BauOekonomie AG, Stampfenbachstrasse 59	8008 Zürich

6 Synergia, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Berrel Berrel Kräutler Architekten AG, Binzstrasse 23	8045 Zürich
Architekt	Berrel Berrel Kräutler Architekten AG, Binzstrasse 23	8045 Zürich
Bauleitung/Kosten	Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Langgrütstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Gruner AG Ingenieure und Planer, Gellertstrasse 55, Postfach	4020 Basel
Bauingenieur	Walt+Galmarini AG Dipl. Ing. ETH SIA USIC, Drahtzugstrasse 18	8008 Zürich
HLK-Ingenieur	Kiwi Systemingenieure und Berater AG, Im Schörli 5	8600 Dübendorf
Elektroingenieur	Kiwi Systemingenieure und Berater AG, Im Schörli 5	8600 Dübendorf
Landschaftsarchitekten	ASP Landschaftsarchitekten AG, Tobeleggweg 19	8049 Zürich

7 «A.CH», Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Hämmerle + Partner GmbH, Konradstrasse 61	8005 Zürich
Architekt	Riegler Riewe Architekten ZT-Ges.m.b.H., Griesgasse 10	8020 Graz AT
Architekt	GKS Architekten+Partner AG, Winkelriedstrasse 56	6003 Luzern
Bauleitung/Kosten	HSSP GmbH, Konradstrasse 61	8005 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Bau- und Umweltchemie Beratun-gen+Messungen AG, Wasserwerkstrasse 129	8037 Zürich
Bauingenieur	Bänziger Partner AG, Oberstrasse 149	9000 St. Gallen
HLK-Ingenieur	Gruenberg + Partner AG, Nordstrasse 31	8021 Zürich

Teilnehmende

Elektroingenieur	Büchler & Partner AG, Elektroengineering, Seebacherstrasse 4	8052 Zürich
Landschaftsarchitekt	Bandorf Neuenschwander Partner GmbH, Forchstrasse 58	8008 Zürich
Bauphysik	BAKUS Bauphysik & Akustik GmbH, Grubenstrasse 12	8045 Zürich

8 Montalin, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	HRS Real Estate AG, Tittwiesenstrasse 29	7000 Chur
Architekt	Christoph Sauter Architekten AG, Via Veglia 11	7500 St. Moritz
Bauleitung/Kosten	HRS Real Estate AG, Tittwiesenstrasse 29	7000 Chur
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Kuster + Partner AG, Hartbertstrasse 10	7000 Chur
Bauingenieur	Ribi + Blum AG, Konsumhof 3	8590 Romanshorn
HLK-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Elektroingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Sanitäringenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Fachkoordinations-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Türmanagementplaner/		
Sicherheitsing.	Amstein + Walthert AG, Bresteneggstrasse 5	5033 Buchs
Brandschutzplanung	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
GA-/MSRL-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Lichtplanung	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Landschaftsarchitekt	Bösch Landschaftsarchitektur, Mühlentalstrasse 185	8200 Schaffhausen

9 be vision, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	befair partners ag, Thurgauerstrasse 60	8050 Zürich
Architekt	Züst Gübeli Gambetti Architektur und Städtebau AG, Grubenstrasse 29	8045 Zürich
Bauleitung/Kosten	befair partners ag, Thurgauerstrasse 60	8050 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Amstein + Walthert AG, Andreasstrasse 11	8050 Zürich
Bauingenieur	wiw Bauingenieure AG, Bahnweg 68	8887 Mels
HLK-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Andreasstrasse 11	8050 Zürich
Elektroingenieur	IBG B. Graf AG, Engineering, Flurhofstrasse 158d	9006 St. Gallen
Gastronomie- u. Grossküchenfachplaner	planbar ag, Ringstrasse 76	8057 Zürich
Brandschutzexperte	Conti Swiss AG, Westbahnhofstrasse 1	4502 Solothurn

10 ARGE Joos & Mathys / Miroslav Sik, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Joos & Mathys Architekten, Sihlfeldstrasse 10, PF 9169	8036 Zürich
Architekt	ARGE Joos & Mathys / Miroslav Sik, Sihlfeldstrasse 10, PF 9169	8036 Zürich
Bauleitung/Kosten	Andreas Lütscher Baumanagement AG, Winggel 9	7023 Haldenstein
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Martin Kant Bauphysik, Oberalpstrasse 28	7000 Chur
Bauingenieur	Conzett Bronzini Gartmann AG, Bahnhofstrasse 3	7000 Chur
HLK-Ingenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur

Teilnehmende

Elektroingenieur	Brüniger + Co. AG, Kasernenstrasse 95	7000 Chur
Sanitäringenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur
Brandschutzingenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur

11 AEBI & VINCENT, Bern

Gesamtprojektleitung/BPM	Aebi & Vincent Architekten SIA AG, Monbijoustrasse 61	3007 Bern
Architekt	Aebi & Vincent Architekten SIA AG, Monbijoustrasse 61	3007 Bern
Bauleitung	Liesch Ott Architekten, Paradiesplatz 11	7000 Chur
Kostenplanung und -kontrolle	Abplanalp Affolter Partner GmbH, Schläflistrasse 2, PF 729	3000 Bern
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Gartenmann Engineering AG, Nordring 4A	3000 Bern
Bauingenieur	Pöyry Schweiz AG Zürich, Hardturmstrasse 161, PF	8037 Zürich
HLK-Ingenieur	Pöyry Schweiz AG Zürich, Hardturmstrasse 161, PF	8037 Zürich
Elektroingenieur	Pöyry Schweiz AG Zürich, Hardturmstrasse 161, PF	8037 Zürich
Landschaftsarchitekt	w+s Landschaftsarchitekten AG, Untere Steingrubenstrasse 19	4500 Solothurn
Bauphysik/Akustik	Gartenmann Engineering AG, Nordring 4A	3000 Bern
Brandschutzplaner	Amstein + Walther Bern AG, Hodlerstrasse 5, PF 118	3000 Bern

12 AZPML, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	NATTER Architektur + Baumanagement, Kirchgasse 56	7000 Chur
Architekt	AZPML, Seegartenstrasse P360	8024 Zürich
Bauleitung/Kosten	NATTER Architektur + Baumanagement, Kirchgasse 56	7000 Chur
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Kuster + Partner AG, Hartbertstrasse 10	7000 Chur
Bauingenieur	WMM Ingenieure AG, Florenz-Strasse 1d	4142 Münchenstein
HLK-Ingenieur	Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG, Landstrasse 57	7214 Grüsch
Elektroingenieur	Scherler AG, Via Vergiò	6932 Breganzona
Landschaftsarchitekt	AZPML, Schleuchzerstrasse 202	8057 Zürich

13 Arndt Geiger Herrmann AG, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Arndt Geiger Herrmann AG, Mythenquai 355	8038 Zürich
Architekt	Arndt Geiger Herrmann AG, Mythenquai 355	8038 Zürich
Bauleitung/Kosten	Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Langgrütstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Kuster + Partner AG, Hartbertstrasse 10	7000 Chur
Bauingenieur	marti + dietschweiler ag, dipl. bauingenieure eth sia usic, Postgasse 6	8708 Männedorf
HLK-Ingenieur	R+B engineering ag, Comercialstrasse 32	7000 Chur
Elektroingenieur	R+B engineering ag, Comercialstrasse 32	7000 Chur

Teilnehmende

14 maurusfrei Architekten AG, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	maurusfrei Architekten AG, Rätusstrasse 23	7000 Chur
Architekt	maurusfrei Architekten AG, Rätusstrasse 23	7000 Chur
Bauleitung/Kosten	Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Langgrütstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Bauingenieur	Walt + Galmarini AG, Dipl. Ing. ETH SIA USIC, Drahtzugstrasse 18	8008 Zürich
HLK-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Elektroingenieur	R+B engineering ag, Comercialstrasse 32	7000 Chur
Bauphysik/Akustik	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Brandschutzplanung	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Sanitäringenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Türmanagementplaner/Sicherheitsingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
GA-/MSRL-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Lichtplanung	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Landschaftsarchitektur	METTLER Landschaftsarchitektur, Oberwattstrasse 7	9200 Gossau

15 GPL Baumschlager Eberle / Fanzun AG, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	Fanzun AG, dipl. Architekten und Ingenieure, Salvatorenstr. 66	7000 Chur
Architekt	Baumschlager Eberle Vaduz, Gewerbeweg 15	9490 Vaduz FL
Bauleitung/Kosten	Fanzun AG, dipl. Architekten und Ingenieure, Salvatorenstr. 66	7000 Chur
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Bauingenieur	Fanzun AG, dipl. Architekten und Ingenieure, Salvatorenstr. 66	7000 Chur
HLK-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Elektroingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Sanitäringenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Fachkoordinations-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Türmanagementplaner/Sicherheitsingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
GA-/MSRL-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur

16 TUOR Baumanagement AG, Bad Ragaz

Gesamtprojektleitung/BPM	TUOR Baumanagement AG, Am Platz 10, PF 350	7310 Bad Ragaz
Architekt	720° Architekten AG, Bahnhofstrasse 1	8852 Altendorf
Bauleitung/Kosten	TUOR Baumanagement AG, Am Platz 10, PF 350	7310 Bad Ragaz
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Kuster + Partner AG, Hartbertstrasse 10	7000 Chur
Bauingenieur	Bänziger Partner AG, Ringstrasse 34	7000 Chur
HLK-Ingenieur	HT-Plan AG, Haustechnik-Planungs AG, Haldensteinerstr. 44	7000 Chur
Elektroingenieur	R+B engineering ag, Comercialstrasse 32	7000 Chur

Teilnehmende

17 GP-TEAM «sinergia» Chur, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	Implenia Schweiz AG, Buildings, Felsenaustrasse 25	7000 Chur
Architekt	D. Jüngling + A. Hagmann, Dipl. Architekten, Rätsustrasse 7	7000 Chur
Bauleitung/Kosten	Implenia Schweiz AG, Buildings, Felsenaustrasse 25	7000 Chur
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Kopitsis Bauphysik AG, Zentralstrasse 52a	5610 Wohlen
Bauingenieur	Liesch Ingenieure AG, Wiesentalstrasse 83	7000 Chur
HLK-Ingenieur	Kalberer + Partner AG, Elestastrasse 16	7310 Bad Ragaz
Elektroingenieur	MARQUART Elektroplanung + Beratung AG, Werkstrasse 2	7000 Chur
Tür- und Sicherheitsingenieur	MARQUART Elektroplanung + Beratung AG, Werkstrasse 2	7000 Chur
Bauphysik/Akustik	Kopitsis Bauphysik AG, Zentralstrasse 52a	5610 Wohlen

18 Calanda, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	architektschumacher ag, Ottostrasse 4	7000 Chur
Architekt	architektschumacher ag, Ottostrasse 4	7000 Chur
Bauleitung/Kosten	Planixteam AG, Ottostrasse 4	7000 Chur
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Bauingenieur	EDY TOSCANO AG, Engineering & Consulting, Rätsustrasse 12	7000 Chur
HLK-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Elektroingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Sanitäringenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Fachkoordinations-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Türmanagementplaner/Sicherheitsingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Bauphysik/Akustik	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Brandschutzingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
GA-/MSRL-Ingenieur	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Lichtplanung	Amstein + Walthert AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur

19 cumbinaziun dil Grischun, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	energiebauen.ch AG, Ringstrasse 203	7000 Chur
Architekt	Hubert Bischoff, Architekt BSA, Im Plätzli 468	9427 Wolfhalden
Architekt	Albertin Partner GmbH, Alpweg 14	7023 Haldenstein
Bauleitung/Kosten	energiebauen.ch AG, Ringstrasse 203	7000 Chur
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Intep – Integrale Planung GmbH, Bahnhofstrasse 8	9000 St. Gallen
Bauingenieur	Bänziger Partner AG, Ringstrasse 34	7000 Chur
Bauingenieur	Makiol + Wiederkehr, Industriestrasse 9	5712 Beinwil a. See
HLK-Ingenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur
Elektroingenieur	IBG B. Graf AG, Engineering, Florentinistrasse 9	7000 Chur
Sanitäringenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur
Brandschutzingenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur
Landschaftsarchitektur	Planungsbüro Wegmüller, Landstrasse 143	7250 Klosters

Teilnehmende

20 Arnaboldi Cangemi Galfett, Chur

Gesamtprojektleitung/BPM	Pöyry Schweiz AG, Gäuggelistrasse 16, PF 562	7000 Chur
Architekt	ARGE M. Arnaboldi (FF), V. Cangemi, A. Galfetti, Poststrasse 9	7000 Chur
Bauleitung/Kosten	ARGE Caretta + Weidmann / Andreas Lütscher, Langgrünstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Rigozzi Engineering AG, Via Franco Zorzi 6, PF 1136	6512 Giubiasco
Bauingenieur	Conzett Bronzini Gartmann AG / Pöyry, Bahnhofstrasse 3	7000 Chur
HLK-Ingenieur	Niedermann Planung GmbH, Obere Gasse 20	7000 Chur
Elektroingenieur	Pöyry Schweiz AG, Gäuggelistrasse 16, PF 562	7000 Chur
Landschaftsarchitektur	Planungsbüro Wegmüller, Landstrasse 143	7250 Klosters
Gastoplaner	Wallimann Konzepte & Planung GmbH, Theaterstrasse 10	8001 Zürich
Sicherheitsplaner	SecuSuisse Rhätia AG, Bärgliwág 38	7075 Churwalden
Bauphysikalische Beratung	Martin Kant Bauphysik, Oberalpstrasse 28	7000 Chur
Sanitäringenieur	Niedermann Planung GmbH, Obere Gasse 20	7000 Chur
Brandschutzexperte	Pöyry Schweiz AG, Gäuggelistrasse 16, PF 562	7000 Chur

21 ARGE Architekt Krischanitz ZT GmbH / b+p baurealisation ag, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	ARGE Krischanitz GmbH / b+p baurealisation ag, c/o Förrlibuckstrasse 10	8005 Zürich
Architekt	Architekt Krischanitz ZT GmbH, Förrlibuckstrasse 10	8005 Zürich
Bauleitung/Kosten	b+p baurealisation ag, Eggbühlstrasse 28	8050 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Amstein + Walthert AG, Andreasstrasse 11	8050 Zürich
Bauingenieur	Henauer Gugler AG, Kurvenstrasse 35, PF	8021 Zürich
HLK-Ingenieur	Hälg & Co. AG, Lukasstrasse 30	9008 St. Gallen
Elektroingenieur	IBG B. Graf AG, Engineering, Flurhofstrasse 158d	9006 St. Gallen

22 UNERA, Hergiswil

Gesamtprojektleitung/BPM	ARGE Unit / Eggenspieler Rössli Architekten, Werkhofstrasse 8, PF 6052 Hergiswil	
Architekt	ARGE Unit / Eggenspieler Rössli Architekten, Werkhofstrasse 8, PF 6052 Hergiswil	
Bauleitung/Kosten	Caretta + Weidmann Baumanagement AG, Langgrünstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Hans Abicht AG, Industriestrasse 55	6300 Zug
Bauingenieur	Jäger Partner AG Bauingenieure sia, Räffelstrasse 32	8045 Zürich
HLK-Ingenieur	Hans Abicht AG, Industriestrasse 55	6300 Zug
Elektroingenieur	maneth stiefel ag, Wagistrasse 21	8952 Schlieren
Gebäudeautomation	maneth stiefel ag, Wagistrasse 21	8952 Schlieren
Landschaftsarchitekten	planetage landschaftsarchitekten gmbh, Hardstrasse 219	8005 Zürich

Teilnehmende

23 Generalplaner Max Dudler Architekten AG, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	FREIRAUM Baumanagement AG, Giesshübelstrasse 62b	8045 Zürich
Architekt	Max Dudler Architekten AG, Förrlibuckstrasse 10	8005 Zürich
Bauleitung/Kosten	Caretta + Weidmann Baumanagement AG, Langgrütstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Bau- und Umweltchemie Beratungen + Messungen AG, Wasserwerkstrasse 129	8037 Zürich
Bauingenieur	Leonhardt, André und Partner AG, Rosenthaler Str. 40/41	10178 Berlin DE
HLK-Ingenieur	Aicher, De Martin Zweng AG, Würzenbachstrasse 56	6006 Luzern
Elektroingenieur	IBG B. Graf AG Engineering, Lindenstrasse 8, PF 1436	6341 Baar
Bauphysik/Akustik	Kopitsis Bauphysik AG, Zentralstrasse 52a	5610 Wohlen
Brandschutz, Sicherheits- Tür- Engineering	BDS Security Design AG, Muristrasse 96	3006 Bern
Gastronomie- und Grossküchen- planer	planbar ag, Ringstrasse 76	8057 Zürich

24 grex mauritius, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Conarenc AG, Streulistrasse 28, PF	8032 Zürich
Architekt	Pensa Architekten AG, Via Maistra 5	7500 St. Moritz
Bauleitung/Kosten	Ralbau AG, Ringstrasse 14, PF	7000 Chur
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Kuster + Partner AG, Hartbertstrasse 10	7000 Chur
Bauingenieur	Caprez Ingenieure AG, Via Serlas 23, PF 364	7500 St. Moritz
HLK-Ingenieur	Paganini Plan AG Integral, Adlerweg 2	7000 Chur
Elektroingenieur	R+B engineering ag, Comercialstrasse 32	7000 Chur
Haustechnik-Sanitär-Ingenieur	Paganini Plan AG Integral, Adlerweg 2	7000 Chur
Brandschut	Paganini Plan AG Integral ,Adlerweg 2	7000 Chur

25 ATP kfp Zürich, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	ATP kfp Architekten und Ingenieure AG, Vorhaldenstrasse 10	8049 Zürich
Architekt	ATP kfp Architekten und Ingenieure AG, Vorhaldenstrasse 10	8049 Zürich
Bauleitung/Kosten	Demmel Bauleitungen + Beratungen, Curtibergstrasse 14	8646 Wagen
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Kopitsis Bauphysik AG, Zentralstrasse 52a	5610 Wohlen
Bauingenieur	Urech Bärtschi Maurer AG, Röschibachstrasse 22	8037 Zürich
HLK-Ingenieur	Tri Air Consulting AG, Feldlistrasse 29, PF 2349	8645 Jona
Elektroingenieur	Mosimann & Partner AG, Beratende Elektroingenieure, Albulastrasse 55	8048 Zürich
Landschaftsarchitekt	SKK Landschaftsarchitekten, Lindenplatz 5	5430 Wettingen
Brandschutz-/Sicherheits-/Tür- Engineering	BDS Security Design AG, Muristrasse 96	3006 Bern

Teilnehmende

26 e2a eckert eckert architekten ag, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	e2a eckert eckert architekten ag, Hardturmstrasse 76	8005 Zürich
Architekt	e2a eckert eckert architekten ag, Hardturmstrasse 76	8005 Zürich
Bauleitung/Kosten	Caretta + Weidmann Baumanagement AG, Langgrünstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Lemon Consult GmbH, Sumatrastrasse 10	8006 Zürich
Bauingenieur	Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, Limmatstrasse 275	8005 Zürich
HLK-Ingenieur	ahochn AG, Grundstrasse 12	6343 Rotkreuz
Elektroingenieur	Thomas Lüem Partner AG, Bernstrasse 390	8953 Dietikon
Bauphysik/Akustik	Lemon Consult GmbH, Sumatrastrasse 10	8006 Zürich

27 complect, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Helbling Beratung + Bauplanung, Hohlstrasse	8048 Zürich
Architekt	MOKA Architekten AG, Wallisellenstrasse 301	8050 Zürich
Bauleitung/Kosten	Caretta + Weidmann Baumanagement AG, Langgrünstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Kuster + Partner AG, Hartbertstrasse 10	7000 Chur
Bauingenieur	Walt+Galmarini AG, Dipl. Ing. ETH SIA USIC, Drahtzugstrasse 18	8008 Zürich
HLK-Ingenieur	Helbling Beratung + Bauplanung, Hohlstrasse	8048 Zürich
Elektroingenieur	enerpeak salzmann ag, Stettbachstrasse 7	8600 Dübendorf
Fassadenplaner	feroplan Engineering AG, Alexanderstrasse 14	7000 Chur

28 CAPRICORN, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Aschwanden Schürer Architekten AG, Fröbelstrasse 10	8032 Zürich
Architekt	Aschwanden Schürer Architekten AG, Fröbelstrasse 10	8032 Zürich
Bauleitung/Kosten	Aschwanden Schürer Architekten AG, Fröbelstrasse 10	8032 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	CSD Ingenieure AG, Hardturmstrasse 135	8005 Zürich
Bauingenieur	Widmer Ingenieure AG (Ingenieurgemeinschaft), Theaterweg 1	7000 Chur
Bauingenieur	Gabathuler AG (Ingenieurgemeinschaft), Birkenaustrasse 8A	9470 Buchs
HLK-Ingenieur	Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG, Landstrasse 57	7214 Grüsch
Elektroingenieur	Scherler AG, Wiesentalstrasse 101	7000 Chur

29 ARGE Caretta+Weidmann und Morger+Dettli, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	ARGE Caretta+Weidmann / Morger+Dettli AG, Langgrünstrasse 112	8047 Zürich
Architekt	Morger + Dettli Architekten AG, Spitalstrasse 8	4056 Basel
Bauleitung/Kosten	Caretta + Weidmann Baumanagement AG, Langgrünstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	CSD Ingenieure AG, Hohenrainstrasse 12c	4133 Pratteln
Bauingenieur	Conzett Bronzini Gartmann AG, Bahnhofstrasse 3	7000 Chur
HLK-Ingenieur	Aicher, De Martin, Zweng AG, Würzenbachstrasse 56	6006 Luzern
Elektroingenieur	Elkom Partner AG, Bahnhofstrasse 45	7302 Landquart
Gebäudeautomationsplanung	Elkom Partner AG, Bahnhofstrasse 45	7302 Landquart
Landschaftsarchitektur	Fontana Landschaftsarchitektur, Burbacherstrasse 34	4056 Basel

Teilnehmende

30 Degelo Architekten, Basel

Gesamtprojektleitung/BPM	Degelo Architekten BSA SIA AG, St. Jakobsstrasse 54	4052 Basel
Architekt	Degelo Architekten BSA SIA AG, St. Jakobsstrasse 54	4052 Basel
Bauleitung/Kosten	Hans Peter und Urs Hoffmann AG, Promenade 101	7270 Davos Platz
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Amstein + Walther AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Bauingenieur	Dr. Schwartz Consulting AG, Industriestrasse 31	6300 Zug
HLK-Ingenieur	Amstein + Walther AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Elektroingenieur	Amstein + Walther AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Sanitäringenieur	Amstein + Walther AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Fachkoordinations-Ingenieur	Amstein + Walther AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Türmanagementplaner/Sicherheitsingenieur	Amstein + Walther Sicherheits AG, Bresteneggstrasse 5	5033 Buchs
Bauphysik/Akustik	Amstein + Walther AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Brandschutzplanung	Amstein + Walther AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
GA-/MSRL-Ingenieur	Amstein + Walther AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur
Lichtplanung	Amstein + Walther AG, Klosterstrasse 5	7000 Chur

31 IttenBrechbühl, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Itten+Brechbühl AG, Technoparkstrasse 1	8005 Zürich
Architekt	Itten+Brechbühl AG, Technoparkstrasse 1	8005 Zürich
Bauleitung/Kosten	Itten+Brechbühl AG, Technoparkstrasse 1	8005 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Gartenmann Engineering AG, Nordstrasse 194	8037 Zürich
Bauingenieur	FHP Bauingenieure AG, Sägenstrasse 4	7000 Chur
HLK-Ingenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur
Elektroingenieur	Elektro-Ingenieurbüro Hunger AG, Rheinstrasse 25	7000 Chur
Sanitäringenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur
Brandschutzingenieur	Balzer Ingenieure AG, Bahnhofplatz 7	7000 Chur

32 JSWD - CH Architekten, Wallisellen

Gesamtprojektleitung/BPM	CH Architekten AG, Bahnhofplatz 1B	8304 Wallisellen
Architekt	JSWD Architekten GmbH & Co. KG, Maternusplatz 11	50996 Köln DE
Bauleitung/Kosten	Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Langgrütstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Transsolar Energietechnik GmbH, Curiestrasse 2	70563 Stuttgart DE
Bauingenieur	Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, Limmatstrasse 275	8005 Zürich
HLK-Ingenieur	ZWP Ingenieur-AG, An der Münze 12–18	50668 Köln DE
Elektroingenieur	Bürgin & Keller Management & Engineering AG, Albisstrasse 104	8134 Adliswil

Teilnehmende

33 Generalplaner Kunz und Mösch, Basel

Gesamtprojektleitung/BPM	Kunz und Mösch GmbH Architekten ETHSIABSA, Steinenring 10	4051 Basel
Architekt	Kunz und Mösch GmbH Architekten ETHSIABSA, Steinenring 10	4051 Basel
Bauleitung/Kosten	Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Langgrütstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Ragonesi Strobel & Partner AG, Bleicherstrasse 11	6003 Luzern
Bauingenieur	Ulaga Partner AG, Marktgasse 8	4051 Basel
HLK-Ingenieur	Ingenieurbüro Stefan Graf, Eulerstrasse 50	4051 Basel
Elektroingenieur	Proengineering AG, Innere Margarethenstrasse 2	4051 Basel

34 Holzer Kobler Architekturen, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Holzer Kobler Architekturen, Ankerstrasse 3	8004 Zürich
Architekt	Holzer Kobler Architekturen, Ankerstrasse 3	8004 Zürich
Bauleitung/Kosten	Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Langgrütstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	CSD Ingenieure AG, Hessstrasse 27d	3097 Liebefeld
Bauingenieur	Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, Limmatstrasse 275	8005 Zürich
HLK-Ingenieur	Paganini Plan AG Integral, Adlerweg 2	7000 Chur
Elektroingenieur	Eproplan AG, Moosstrasse 2	3073 Gümligen

35 Penzel Valier, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Penzel Valier AG, Grubenstrasse 40	8045 Zürich
Architekt	Penzel Valier AG, Grubenstrasse 40	8045 Zürich
Bauleitung/Kosten	Penzel Valier AG, Grubenstrasse 40	8045 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Gruneko Schweiz AG, St. Jakobs-Strasse 199	4020 Basel
Bauingenieur	Penzel Valier AG, Grubenstrasse 40	8045 Zürich
HLK-Ingenieur	Gruneko Schweiz AG, St. Jakobs-Strasse 199	4020 Basel
Elektroingenieur	Herzog Kull Group, Rütistrasse 22	8952 Schlieren

36 Bau-Data, Buchs

Gesamtprojektleitung/BPM	Bau-Data AG, Wiedenstrasse 13	9470 Buchs
Architekt	Gähler Architekten BSA SIA, Dürrenmattstrasse 24	9000 St. Gallen
Bauleitung/Kosten	Bau-Data AG, Wiedenstrasse 13	9470 Buchs
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Baumann Akustik und Bauphysik AG, Neudietfert 10	9615 Dietfert
Bauingenieur	Bänziger Partner AG, Bahnhofstrasse 18	9470 Buchs
HLK-Ingenieur	Lippuner Energie- und Metallbautechnik AG, Werdenstrasse 84+86	9472 Grabs
Elektroingenieur	Inelplan AG, Bahnhofstrasse 35	9470 Buchs

Teilnehmende

37 BE 7000 ZH, Bern

Gesamtprojektleitung/BPM	Atelier 5, Sandrainstrasse 3, PF 5263	3001 Bern
Architekt	Atelier 5, Sandrainstrasse 3, PF 5263	3001 Bern
Bauleitung/Kosten	Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Langgrütstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	CSD Ingenieure AG, Hessstrasse 27d	3097 Liebefeld
Bauingenieur	WAM Planer und Ingenieure AG, Münzrain 10	3005 Bern
HLK-Ingenieur	Ernst Basler + Partner AG, Mühlebachstrasse 1	8032 Zürich
Elektroingenieur	Ernst Basler + Partner AG, Mühlebachstrasse 1	8032 Zürich

38 GP Sinergia Gigon Guyer Ghisleni GmbH, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	GP Sinergia Gigon Guyer Ghisleni GmbH, Carmenstrasse 28	8032 Zürich
Architekt	Annette Gigon/Mike Guyer dipl. Arch. ETH/BSA/SIA AG, Carmenstrasse 28	8032 Zürich
Bauleitung/Kosten	Ghisleni Planen Bauen GmbH, Gutenbergstrasse 14	8640 Rapperswil
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	BAKUS Bauphysik + Akustik GmbH, Grubenstrasse 12	8045 Zürich
Bauingenieur	Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, Limmatstrasse 275	8005 Zürich
HLK-Ingenieur	P. Berchtold Ingenieurbüro Energie&Haustechnik, Bahnhofstrasse 6	6060 Sarnen
Elektroingenieur	Herzogg Kull Group, Rütistrasse 22	8952 Schlieren
MSR-Planer	P. Berchtold Ingenieurbüro Energie&Haustechnik, Bahnhofstrasse 6	6060 Sarnen
Bauphysik/Akustik	BAKUS Bauphysik + Akustik GmbH, Grubenstrasse 12	8045 Zürich

39 CUIRA, Zürich

Gesamtprojektleitung/BPM	Kummer Baumanagement GmbH, Tramstrasse 85	8050 Zürich
Architekt	atelier ww Architekten SIA AG, Asylstrasse 108	8032 Zürich
Bauleitung/Kosten	Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Langgrütstrasse 112	8047 Zürich
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	CSD Ingenieure AG, Hardturmstrasse 135	8005 Zürich
Bauingenieur	Henauer Gugler AG, Kurvenstrasse 35, PF	8021 Zürich
HLK-Ingenieur	Gruenberg + Partner AG, Nordstrasse 31	8021 Zürich
Elektroingenieur	Herzog Kull Group, Rütistrasse 22	8952 Schlieren
Bauphysik	BAKUS Bauphysik & Akustik GmbH, Grubenstrasse 12	8045 Zürich

Teilnehmende

40 Generalplaner Poos Isensee, Hannover DE

Gesamtprojektleitung/BPM	Architekten BDA Poos Isensee, Hindenburgstrasse 10	30175 Hannover DE
Architekt	Architekten BDA Poos Isensee, Hindenburgstrasse 10	30175 Hannover DE
Bauleitung/Kosten	gfb Gesellschaft für Baumanagement mbH, Wienerstrasse 66	64287 Darmstadt DE
Nachhaltigkeit/Minergie-P-Eco	Planungsgruppe VA GmbH, Expo Plaza 10	30539 Hannover DE
Bauingenieur	Dr. S. Burmester + K. Sellmann Ingenieurgesellschaft mbH, An der Feuerwache 3-5	30823 Garbsen DE
HLK-Ingenieur	Planungsgruppe VA GmbH, Expo Plaza 10	30539 Hannover DE
Elektroingenieur	Planungsgruppe VA GmbH, Expo Plaza 10	30539 Hannover DE

Impressum

Bericht des Preisgerichts
Projektwettbewerb für Generalplanerteams
Neubau Verwaltungszentrum «sinergia» Chur

Herausgeber: Hochbauamt Graubünden

Redaktion und Gestaltung:
Markus Zwyssig, Hochbauamt
Ramon Spescha, Spescha Visual Design GmbH, Chur

Druck: Somedia Production

Ausgabe: Juni 2014



www.hochbauamt.gr.ch